

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



16. Februar 2006
14. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Neujahrsansprache des Vorsitzenden der Gemeindevertretung Dr. Siegfried Völter

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
im Namen der Gemeindevertretung begrüße ich Sie zu unserem heutigen Neujahrsempfang auf das herzlichste.

An dieser Stelle wollte ich das Mitglied des Bundestages, Frau Petra Bierwirth begrüßen. Sie kann leider wegen Überschneidung der Termine nicht kommen, ließ aber herzliche Grüße ausrichten.

Mit großer Freude begrüße ich die Ministerin für Justiz, Frau Beate Blechinger, die Vizepräsidentin des Landtages, Frau Gerlinde Stobrawa, unseren neuen Landrat und alten Bekannten, Herrn Gernoth Schmidt, Frau Jutta Lieske, Mitglied des Landtages, den Vorsitzenden der SPD-Fraktion des Kreistages, Herrn Henning Müller, die Vertreter der Vereine und der Kirchen, die Schiedsleute, verdienstvolle Übungsleiter aus den Sportvereinen, die Sicherheitspartner im Gemeindeteil Vogelsdorf und die Vertreter des Partnerschaftskomitees sowie einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und natürlich die Ehepartnerinnen und Ehepartner der genannten aktiven Mitgestalter unseres gesellschaftlichen Lebens hier im Ort.

Sie alle setzen vorrangig ehrenamtlich ihre Kraft dafür ein, dass es in unserem Ort vorangeht. Hierfür möchte



Mit ihren Tanzeinlagen wussten die Kleinen beim Neujahrsempfang zu gefallen

Foto: Thonke

ich mich ganz herzlich bedanken. Dieser Dank gilt besonders den Mitgliedern der Gemeindevertretung, für die Kameradinnen und Kameraden der freiwilligen Feuerwehr und ihres Blasorchesters, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulen, der Kita's und der Verwaltung.

Meine Damen und Herren,

das vergangene Jahr 2005 war sehr ereignisreich. Wir haben einen neuen, einen deutschen Papst, der eine neue

Weltordnung mit klaren Prämissen fordert, die man nur unterstützen kann. Vorzeitig wurde ein neuer Bundestag gewählt und eine neue Regierung gebildet, die den Reformkurs fortsetzen und Deutschland in der EU in 10 Jahren an die Spitze bringen will. Sie hat auch versprochen, die Bürokratie nun endlich abzubauen. Ein Versprechen, das uns „optimistisch“ stimmt.

Es gab aber auch Naturkatastrophen mit unvorstellbarer Gewalt, die viel

Leid über Millionen von Menschen gebracht haben und ihnen die materielle Existenzgrundlage genommen haben. Die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik haben durch ihre Hilfe und große Spendenbereitschaft ihre Solidarität bewiesen.

Wir hatten aber auch eine Reihe von Jubiläen.

So unter anderem das 60-jährige Bestehen der Volkssolidarität. Anlässlich der Festveranstaltung konnten

besonders aktive Mitglieder ausgezeichnet werden. Die Sicherheitspartnerschaft des Gemeindeteils Vogeldorf konnte auf eine erfolgreiche 10-jährige Arbeit zurückblicken.

Auch die moderne Pflegeeinrichtung für ältere Menschen, die hilfs- und pflegebedürftig sind, der Katharinenhof[®] im Schlossgarten, hatte 10-jähriges Jubiläum. Sie war vor 12 Jahren noch umstritten. Damals hatte der Landrat die Bereitstellung eines Kontingents für Zuschüsse für sozial schwache Bürgerinnen und Bürger abgelehnt. Inzwischen gibt es eine sinnvolle gesetzliche Regelung, die individuelle Entscheidungen vorsieht.

Der Präsident unseres Landtages und unser damaliger Landrat, Herr Gunter Fritsch, hat nun zum Festakt die Laudatio für die Mitarbeiter dieser Anlage gehalten. Das zeigt, dass Politiker auch auf dieser Ebene durch gute Arbeit überzeugt werden können.

Hervorheben möchte ich aber auch, dass der Katharinenhof[®] sich in unserem Ort zu einer wichtigen gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtung für viele Bürgerinnen und Bürger entwickelt hat. Dafür gilt Herrn Michael Bar, dem Leiter dieser attraktiven Einrichtung, ein ganz großes Dankeschön.

Lesen Sie weiter auf Seite 2.

Aus dem Inhalt

Seite 2-3	Neujahrsansprachen von Dr. Siegfried Völter und Bürgermeister Thamm
Seite 4	Auszeichnungen der Ehrenamtlichen • Spendenaufruf für eine rumänische Kita
Seite 5	Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde
Seite 6	Aus den Fraktionen der Gemeindevertretung
Seite 7	Händlermesse in Fredersdorf-Vogelsdorf (mit Anmeldung)
Seite 8	Stellenausschreibungen • 5 Jahre Partnerschaft Fredersdorf-Vogelsdorf – Marquette-lez-Lille
Seite 8-10	Amtsblatt für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
Seite 9	Aus dem Vereinsleben
Seite 10	Volkssolidarität dankt Sponsoren • Puppenausstellung in der Heimatstube
Seite 11	Leserbriefe • Debeka-Servicebüro in Vogelsdorf präsent
Seite 12	Wir gratulieren zum Geburtstag
Seite 13/14	Veranstaltungen • Bereitschaftsplan der Ärzte u. Kinderärzte
Seite 15	Fredersdorf-Vogelsdorf – damals und heute • Beckers Bücherstube in der Ladengalerie
Seite 16	Geld für Kita in Rumänien

1977 • 29 Jahre • 2006

Bauschlosserei
Thomas Grosch
Anfertigung und Montage
von
Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Mittelstr. 21
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

Fortsetzung von Seite 1:

Neujahrsansprache des Vorsitzenden der Gemeindevertretung Dr. Siegfried Völter

Ein besonderer Höhepunkt war die Festveranstaltung anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Partnerschaft unserer Gemeinde mit der französischen Stadt Marquette-lez-Lille. Hier konnte eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden. Es wurde eine Resolution von beiden Bürgermeistern unterschrieben. Für die vielfältigen Aktivitäten möchten wir den Mitgliedern des Partnerschaftsausschusses besonders danken.

Gemeinsam gab es die Bereitschaft, den Bau eines Kindergartens in Rumänien, so wie es auch in der Einladung steht, zu unterstützen. Ich möchte daher alle Anwesenden nochmals bitten, bereits heute hierfür kräftig zu spenden. Weitere Maßnahmen gilt es zwischen dem Partnerschaftsausschuss, dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung abzustimmen, damit hier eine echte solidarische Leistung kurzfristig realisiert wird.

Im Jahr 2005 wurde auch erstmalig ein Gemeindemagazin herausgebracht. Für die Initiative und aktive Unterstützung bei der Erstellung möchte ich den Mitgliedern des Unternahmerverbandes Dank sagen. Die ansprechende Gestaltung ist für unseren Ort eine gute Visitenkarte. Es muss aber auch festgestellt werden, dass eine Information sowie die Beachtung bestimmter Proportionen noch besser möglich gewesen wäre. Natürlich muss sich die Gemeinde dann finanziell beteiligen.

Wir wollen damit erreichen, dass wichtige Strukturen unserer gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen und Aktivitäten noch attraktiver dargestellt werden. Als Beispiel möchte ich nur die Tatsache nennen, dass wir über 2500 Arbeitsplätze verfügen. Für Investitionen ging z.B. 2004 bei den beschränkten Ausschreibungen und den freihändigen Vergaben nur ein Anteil von 1,83 % an Betriebe unseres Ortes, keine Relation, die man überdenken sollte. Für die Vorbereitung des Gemeindemagazins 2007/2008 sollten wir uns daher rechtzeitig abstimmen. Dann wird auch die juristische Unsicherheit mit dem Ortswappen beseitigt.

Meine Damen und Herren, im Jahr 2005 wurden nicht viele Investitionen realisiert, die die Infrastruktur wesentlich verbessern. Insgesamt wurden aber durch umfangreiche Aktivitäten gute Voraussetzungen geschaffen, damit in den nächsten Jahren wichtige Objekte realisiert werden können. So sind die Fortführung der Planung und der Baubeginn der Kita südlich des Bahnhofes in diesem Jahr

gesichert. Für die Kita „Zwergeland“ im Verbindungsweg soll 2007/2008 die Rekonstruktion erfolgen. Bei der Sporthalle der Schule Nord müssen wir neue Wege gehen und ein Typenprojekt einschließlich Finanzierungsprojekt, über einen Generalauftragnehmer für 2007/2008 realisieren. Damit muss natürlich zum Teil der Straßenbau etwas stagnieren. In diesem Jahr ist aber auch durch das schnelle Reagieren und gute Arbeit der zuständigen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, noch die Rekonstruktion der vorhandenen Parkplätze und die Schaffung neuer Parkplätze nördlich des Bahnhofes vorgesehen. Insgesamt sollen hier dann 153 Parkplätze zur Verfügung stehen.

Es gab aber auch viele Aktivitäten zum Neubau der Altlandsberger und der Fredersdorfer Chaussee. Auf Initiative der Bürgergruppe „Wir laufen Sturm“ fand am 23.5.2005 eine Beratung mit dem Leiter des Landesbetriebes für Straßenwesen statt, die keine Übereinstimmung ergab und auch die geringen Versprechen wurden nicht eingehalten. Wir haben uns dann an die Landtagsabgeordnete, Frau Anita Tack, gewandt, die uns auch bei den Baumaßnahmen des Bahnhofes vielfach unterstützt hat. Unter ihrer Leitung fand dann eine Beratung im Landtagsgebäude statt. Hieran nahmen u. a. der Ministerialdirigent, Herr Mehrow und weitere Mitarbeiter des zuständigen Ministeriums, der Sprecher der Bürgergruppe „Wir laufen Sturm“, Herr Dr. Bergner, der Bürgermeister und ich teil. Erstmals wurden im Ergebnis dieser Beratung protokollarische klare Festlegungen getroffen. Es gab dann eine weitere Beratung auf Initiative des NABU beim zuständigen Staatssekretär. Hieran hat auch die Abgeordnete, Frau Regina Boßdorf, teilgenommen. Es wurde erneut die Zusage gegeben, dass in diesem Jahr die Planung erfolgt. Herzlichen Dank für diese Aktivität an Frau Boßdorf. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei Frau Anita Tack, die heute nicht anwesend sein kann, ganz herzlich bedanken, denn sie hat uns schon geholfen. Ich werde sie aber zu einem Informationsgespräch beim Bürgermeister und anschließend auch zu einer persönlichen Besichtigung von Objekten und zu einem gesonderten Dankeschön einladen. Es erfolgte aber auch eine weitere Aussprache der Bürgergruppe „Wir laufen Sturm“ bei der Bundestagsabgeordneten, Frau Petra Bierwirth. Auch hier wurde Unterstützung zugesagt. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei dem Sprecher der Gruppe, Herrn Dr. Bergner, für

seine vielfältigen Initiativen bedanken. Im letzten Jahr wurden 20 Gemeindevertretersitzungen durchgeführt und 265 Beschlüsse gefasst. Wir haben auch für 2006 einen ausgeglichenen Haushalt. Es waren viele Diskussionen erforderlich, da die finanzielle Situation ständig komplizierter wurde und andererseits einige Investitionen dringend notwendig sind. Eine Verschuldung konnte und soll auch vermieden werden. Das erfordert natürlich auch für unsere Gemeinde Sparsamkeit mit neuen Maßstäben und Vermeidung von finanziellen Risiken, wie sie nun mal bei den Straßenbaubeträgen in größerem Umfang vorhanden sind, aber vermieden werden könnten.

Diese Situation führte natürlich zu einer Reihe von Auseinandersetzungen, die leider nicht immer sachbezogen und konstruktiv geführt wurden. Zum Teil waren auch die Informationen hierfür nicht ausreichend. Wir sollten aber auch davon ausgehen, wie es der Präsident des Bundestages sinngemäß gesagt hat: „Es gibt kein kritikloses Abnicken, vielmehr muss die Verwaltung mit inhaltlicher und handwerklich guter Arbeit das Parlament überzeugen“. Andererseits stimme ich unserem Ministerpräsidenten, Herrn Platzeck zu, dass wir uns wieder auf preußische Tugenden besinnen sollten. Dazu gehört, dass Politiker anständiger und fairer miteinander umgehen. Unser Landrat hat das ja noch ergänzt, indem er fordert, paragraphenmäßige Entscheidungen verständlich zu begründen.

Es war nicht meine Absicht, alle Probleme und komplizierten Aufgaben, die z. T. gelöst sind, hier darzulegen. Packen wir alle gemeinsam an, gewinnen wir mehr Bürgerinnen und Bürger für die Mitgestaltung der Kommunalpolitik, dann wird es uns auch 2006 gelingen, die umfangreichen Aufgaben zu meistern.

Abschließend möchte ich mich nochmals bei allen Anwesenden für die Unterstützung bedanken, das gilt insbesondere für die anwesenden Ehrengäste des Land- und Kreistages, verbunden mit der Bitte, uns in Zukunft noch ein bisschen mehr zu unterstützen. Das Mitglied des Bundestages, Frau Dagmar Enkelmann, hat gestern schon ihre Zusage gegeben.

Ich wünsche uns gemeinsam weitere Erfolge, persönlich alles Gute und vor allem Gesundheit.

Mein persönlicher Dank gilt insbesondere allen, die zum Gelingen unserer heutigen Veranstaltung beigetragen haben.

In diesem Sinne wünsche ich noch viel Spaß am heutigen Nachmittag.

Neujahrsansprache des Bürgermeisters

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Jungs von der Radsportgemeinschaft,

im vergangenen Jahr habe ich im Zusammenhang mit dem Brückenbau als Verbindung von Fredersdorf Nord nach Fredersdorf Süd und Vogelsdorf verschiedentlich das Bild eines Brückenbaues als verbindendes Element herausgestellt.

Materiell haben wir den Brückenbau ohne alle Zweifel sehr gut gemeistert, was uns veranlasst, uns um den Brandenburgischen Ingenieurpreis 2006 zu bewerben. Ideell sind wir dem zweifelsfrei nicht im notwendigen Maße gerecht geworden. Das heißt aber nicht, dass man nicht weiterbauen kann, aber vielleicht können wir es ja auch unter dem Motto versuchen: „Wenn uns bewusst würde wie schnell ein Jahr vergeht, könnten wir uns doch eigentlich gegenseitig vielmehr Freude machen.“

Neben den bereits vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung genannten Ereignissen und Maßnahmen des vergangenen Jahres sind weitere wichtige Baumaßnahmen in der Gemeinde abgeschlossen oder begonnen worden. Abgeschlossen wurde der Bereich Fredersdorfer Straße – Kurze Straße – Försterweg im Gemeindeteil (GT) Vogelsdorf. Begonnen wurden die Baumaßnahmen in der Spreestraße und Mittelstraße im GT Vogelsdorf und die Landstraße im GT Fredersdorf Nord. Die wichtigste Maßnahme, die vielen Menschen in der Gemeinde Verbesserung bringt, ist sicher der einseitige Geh-/Radwegausbau an der Landesstraße 30, bei uns Altlandsberger und Fredersdorfer Chaussee. Aber nicht nur der begonnene Geh-/Radwegbau lässt Hoffnung aufkommen, sondern auch, dass es auf Grund einer Vorsprache durch das Mitglied des Landtages Anita Tack in Verbindung mit unserem Vorsitzenden der Gemeindevertretung zu einem Gespräch beim zuständigen Ministerium und der zuständigen Landesverwaltung kam, bei dem der Sprecher der Bürgerinitiative für den Ausbau der L30, Herr Bergner, der Vorsitzende der Gemeindevertretung und der Bürgermeister vortragen konnten. Als Ergebnis wissen wir, ist inzwischen die Planung für den Ausbau der gesamten Straße beauftragt, was zumindestens die Hoffnung gibt, dass der Straßenausbau nicht mehr gänzlich perspektivlos ist.

Meine Damen und Herren, die Brandenburgische Landesplanung und Wirtschaftspolitik ist im Augenblick in vieler Munde. Wurden wir erst in die Diskussion um das neue

Zentrale Ortesystem einbezogen, haben wir dann später von den Vorschlägen zu Wachstumskernen und Branchenkompetenzzentren gehört. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass das Zentrale Ortesystem ad acta gelegt ist, ein Wachstumskern aus Sicht der Landesregierung hier nicht besteht und Branchenkompetenz nur in sehr bescheidenem Maße zugebilligt wird. Dies kann und darf so nicht bleiben. Aus Sicht der Berlinischen Region, und in diese ist Fredersdorf-Vogelsdorf mitten eingebettet, ist nicht hinnehmbar, dass bei hervorragender Verkehrserschließung, für die die Gemeinde und ihre Einwohnerinnen und Einwohner erhebliche Lasten zu tragen haben, die wirtschaftliche Entwicklung auch aus landesplanerischer Sicht keine herausgehobene Unterstützung findet. An dieser Stelle möchte ich auch die Gelegenheit wahrnehmen, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für ihre Arbeit im vergangenen Jahr zu danken. Wir wissen, dass manches besser gemacht werden kann und bitten dazu um stützende Hilfe. Manche unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen auf Grund ihrer Aufgabenstellung und Verantwortung stärker im Blickfeld der Öffentlichkeit, andere erfüllen ihre Aufgaben ohne diese öffentliche Aufmerksamkeit. Gleichwohl erfüllen sie wichtige Verwaltungsaufgaben. Aus dem Bereich Kämmerer/Steuern möchte ich beispielhaft Frau Rusch und Frau Höhne, aus dem Bereich des Ordnungswesens die Mitarbeiterinnen des Meldeamtes Frau Bethin, Frau Wichmann und Frau Schröder, aus dem Bereich Schulen/Kita Frau Petsche und auch die zuständige Mitarbeiterin für die Vorbereitung der Gemeindevertreter- und Hauptausschusssitzungen, Frau Pfundt, erwähnen.

Der Neujahrsempfang will und soll auch immer der Tag sein, an dem besonders über das und mit dem Ehrenamt gesprochen wird. Dazu sind die Vertreter der politischen Gruppierungen der Gemeindevertretung und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, die Vorsitzenden der politischen Parteien und Gruppierungen, selbstverständlich auch ich hier, um auch zuzuhören, von Ihren Erfahrungen zu schöpfen, die Sie in Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit täglich machen. Aber auch Landtagsabgeordnete sind hier und der Landrat mit seinem 1. Beigeordneten, Kreistagsabgeordnete, die Ihnen sicher ebenso gern Ihre Aufmerksamkeit widmen.

Weiter auf Seite 3

K **Köbler & Partner Service GmbH**
 Mitarbeiterbetrieb
Wir sind im WINTER immer für Sie da!
 Wir übernehmen für Sie:
 • Winterdienst • Pflege von Grünanlagen
 • Gehwegreinigung • Glas- und Gebäudereinigung
 • Hausmeisterservice
15370 Vogelsdorf, Dorfstraße 12, direkt an der B1/5
 Tel. 03 34 39/5 93 16, Fax 03 34 39/7 77 10
 www.koebler-partner.de, info@koebler-partner.de

Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz 5.200
 Auflage:
 Verantwortlicher Redakteur: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13
 Ihr Anzeigenberater: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Erscheinungsweise: monatlich
 Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz
 Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin
 www.berliner-zeitungsdruck.de
 Vertrieb: BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 15
 Redaktionsschluss: 10. Februar 2006
 Abonnement: gegen Zusendung eines mit 1,44 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB Direktvertrieb, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz

Neujahrsansprache des Bürgermeisters

Betrachte ich das Ehrenamt insgesamt, so denke ich, ist uns doch auch manches im idellen Brückenbau gelungen, und Freude wurde auch gegenseitig bereitet. So ist zwar Schatten da, aber auch, denke ich, ganz viel Licht, wenn ich sehe, wie die Aktivitäten der Ehrenamtlichen in der Gemeinde im Laufe der vergangenen Jahre gewachsen sind bzw. sich stabilisiert haben. 10 Jahre haben nun schon die Sicherheitspartner in Vogelsdorf ihr bürgerschaftliches Eng-

amtliche Brandschutzprüfer die Kameradin Kirstin Zinn und der Kamerad Eberhard Patschke die öffentlichen Einrichtungen und andere von der Öffentlichkeit stark frequentierte Baulichkeiten im Sinne des vorbeugenden Brandschutzes geprüft. Unermüdet wird an der Fortführung der Ortschronik durch Herrn Prof. Dr. Sc. Manfred Kliem und seine Mitstreiter, wie z. B. Herrn Hans Keller gearbeitet. Der Tag des offenen Denkmals findet jedes Jahr seinen Wiederhall

bei dem sich besonders die Direktorin der 2. Grundschule mit ihrem Kollegium sowie die TSG „Rot-Weiß“ und die RSG „Sprinter“ engagiert haben.

Auch die Mal- und Zeichengruppe „ART“ beging im vergangenen Jahr ein Jubiläum, nämlich ihr 20-jähriges Bestehen. Dankenswerterweise wird sie uns auch in diesem Jahr mit einer Ausstellung erfreuen. Das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr hat uns bei vielerlei Gelegenheit mit seiner

Seite steht, das Siedlerheim und das Umfeld in einen vorbildlichen Zustand versetzt hat und ein intensives Vereinsleben pflegt. Die Fördervereine der Freiwilligen Feuerwehren unterstützen in großzügiger Weise die Feuerwehren auch mit der Bereitstellung von zusätzlichen Ausstattungen. Der Imkerverein wird in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen begehen, und er erfüllt nach wie vor eine wichtige Aufgabe in der Kulturlandschaft Brandenburgs. Der Kleintierzuchtverein und der

veranstaltungen und Angeboten. Auch die so wichtige Arbeit unserer Schiedspersonen Frau Winkler und Herr Müller soll hier anerkannt werden. Ob Schulförderverein, Taubenzüchterverein oder Verein der Tierfreunde mit der Katzenstation Vogelsdorf und alle anderen Vereine unserer Gemeinde, alle haben sie ihren Teil dazu beigetragen, dass ein Stück Freundlichkeit und ein Stück Freude für die Menschen in unserer Gemeinde angeboten wurde. Die Gruppe der Lokalen Agenda 21 unter Leitung von Herrn Janecke hat sich im vergangenen Jahr besonders für das Wander- und Radwegkonzept eingesetzt.

Zu nennen ist aber auch der Unternehmensverein Fredersdorf-Vogelsdorf, der seine Interessen an einer guten Zusammenarbeit mit den politischen Gremien in der Gemeinde immer wieder deutlich macht und die Entwicklung der Gemeinde mit großem Interesse verfolgt. Auch den Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften sei für ihr Engagement für ein gutes Zusammenleben in der Gemeinde gedankt.

Meine Damen und Herren, aber man muss die RSG „Sprinter“ insgesamt als Verein hervorheben. Mit 12 Landesmeistermedaillen im Jahr 2005, davon 6 Brandenburgische Landesmeistertitel, verdient sie höchste Anerkennung. Dies drückt sich auch aus in einer Auszeichnung durch den Landessportbund für gute Nachwuchsarbeit. Dass dies Früchte trägt, haben wir gerade gehört. Von der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf wird ausgezeichnet mit einem Präsent Frau Sandra Grosch. Sie ist seit vielen Jahren engagiert in der Abteilung Handball bei der Betreuung der Kinder- und Jugendmannschaften und organisierte u. a. mit weiteren Helfern 5 Feriencamp. Darüber hinaus arbeitet sie in weiteren ehrenamtlichen Funktionen im Interesse der Abteilung und des Gesamtvereins. Kurz und gut, Sandra Grosch ist eine Frau, auf die man sich immer verlassen kann. Lobend hervorgehoben wird Herr Markus Bethin als Trainer und Betreuer des Tennishochschules seit mehreren Jahren. Ihm gebührt besonderer Anteil am Aufbau der Nachwuchstennisabteilung. Lobend genannt wird ebenfalls Herr Malte Andritzki, der entscheidenden Anteil am Aufbau der Nachwuchsabteilung Fußball hat und mit den A-Junioren den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse erreichte.

Meine Damen und Herren, bei solch einer Aufzählung kann man einfach nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben und so gilt auch der Dank all denen, die heute vielleicht nicht namentlich genannt worden sind, deren Wirken aber unverkennbar und hilfreich ist. 630 Jahre Fredersdorf-Vogelsdorf sollten 2006 Anlass für verschiedene Aktivitäten werden. Aber am Ende werden Sie nun doch sagen, da fehlt doch noch etwas und dem ist auch so. Die Sportvereine sind bisher nicht genannt worden: Unsere Sportgemeinschaft „Rot-Weiß“ Vogelsdorf, die sich im Besonderen der Frauengymnastik widmet, die Turn- und Sportgemeinschaft TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf mit ihren vielen Sparten, die Olympische Sportgemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf und die Radsportgemeinschaft RSG „Sprinter“ Fredersdorf.

Meine Damen und Herren, für langjähriges ehrenamtliches Engagement vorrangig im Kinder- und Jugendsport oder im Behindertensport ist der Gemeinde die Möglichkeit gegeben, Auszeichnungen vorzunehmen und dies soll jetzt geschehen. Mit einem Präsent der Gemeinde werden geehrt von der RSG „Sprinter“ die Landesmeister im Parzeitfahren in der Altersklasse unter 11 Jahre, Alexander Becker und Tristan Wedler. Lobend hervorzuheben ist die Landesmeisterin im Einer-Straßenrennen in der Altersklasse unter 13 Jahre, Susanne Lockmani.

Meine Damen und Herren, mit einem Präsent geehrt werden am heutigen Tag ebenfalls die langjährigen Brandschutzprüfer Frau Kirstin Zinn und Herr Eberhard Patschke. Mit der Auszeichnung von Tristan Wedler und Alexander Becker, Sandra Grosch, Katrin Kittel sowie die Kameradin Kirstin Zinn und den Kameraden Eberhard Patschke möchte ich stellvertretend allen Ehrenamtlichen nochmals Dank sagen und wünsche uns weitere schöne Erfolge für unsere Gemeinde.

Ihr Bürgermeister
Wolfgang Thamm



Schülerinnen und Schüler der Fred-Vogel-Grundschule fanden in den Gästen aufmerksame Zuhörer



agement aufrechterhalten und engagieren sich darüber hinaus für die Verkehrssicherheit und auch in den kommunalen Einrichtungen im besonderen Maß. Fünf Jahre währt unsere Partnerschaft mit der Gemeinde Marquette-lez-Lille in Frankreich und diese Partnerschaft wird im besonderen Maße unterstützt und getragen von den Mitgliedern des Partnerschaftskomitees unter Leitung von Wilhelm Zecker. Über Jahre wurde der Personalbestand unserer freiwilligen Feuerwehren aufgebaut und in großem Maße aus den Jugendfeuerwehren ergänzt. Mit 92 Einsätzen im Jahr 2005, dazu vielen Ausbildungsstunden, Fahrzeugpflege und Unterhaltung der Gerätehäuser haben die Kameradinnen und Kameraden auch im vergangenen Jahr Hervorragendes geleistet. Ca. 10 Jahre haben als ehren-

in einem besonderen Engagement des Heimatvereins. Auch besonderes bürgerschaftliches Engagement zum Ausbau der L30 durch die Bürgerinitiative, deren Sprecher Herr Peter Bergner, müssen in dieser Aufzählung mit genannt werden. 60 Jahre Volkssolidarität wurden in einer eigenen Festveranstaltung mit den Freunden aus der Gemeinde Marquette-lez-Lille gefeiert und gewürdigt. Auf eine 10-jährige Arbeit kann auch der Seniorenbeirat zurückblicken.

Der Männerchor „Eiche 1877“ und seine Gastchöre, so auch der polnische Männerchor „Akkord“ aus Swardzes, machten das Chorsingen wieder zu einem kulturellen Höhepunkt in der Gemeinde. Hervorzuheben ist auch die Organisation und Durchführung des Europalaufes,

Musik erfreut. Der Verein Begegnungsstätte gibt Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern Heimstatt und bietet verschiedenen Interessengemeinschaften ein ständiges Zuhause. Regelmäßig treffen sich die Briefmarkensammler zu ihren Tauschtagen. Was wäre das Sommerfest ohne den Countryabend und die Darbietungen der Countrytänzer vom Club „Birds Town“? Der Bund der Ruhestandsbeamten, Rentnern und Hinterbliebenen gibt seinen Mitgliedern Heimstatt und Hilfe. Dies gilt auch für die Ortsgruppe des Bundes der Vertriebenen. Die Jugendtanzgruppe der Dance and Showcompany erfreut uns bei vielerlei Gelegenheiten mit ihren Darbietungen. Nicht zu vergessen auch den Siedlerbund in Fredersdorf Nord, der Gartenfreunden mit Rat und Tat zur

Verein der Vogelfreunde bereichern uns ebenfalls mit ihren Präsentationen.

Ein besonderes Engagement hat auch die Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf des Naturschutzbundes Deutschland im vergangenen Jahr entwickelt. Herr Schramm hat sich besonders den Fragen des öffentlichen Entwässerungssystems angenommen und trägt Sorge für dessen naturnahe Unterhaltung. Unter Leitung von Herrn Gawenda hat sich eine Jugendgruppe des Naturschutzbundes gebildet, die mit eigenen Projekttagen in unseren beiden Grundschulen aktiv geworden ist und im besonderen Maße unsere Kinder an die Natur heranführt und regelmäßige Zusammenkünfte mit den Kindern durchführt. Die Mitglieder der Schul- und Elternkonferenzen engagieren sich auch bei zusätzlichen Schul-

Ehrenamtliche wurden ausgezeichnet

(wt) Beim Neujahrsempfang der Gemeinde wurden sechs Ehrenamtliche mit einem Präsent geehrt:

Alexander Becker und Tristan Wedler von der Radsportgemeinschaft „Sprinter“ (RSG) wurden 2005 Landesmeister im Parzeitfahren in der Altersklasse U 11. Sie gehören einem überaus erfolgreichen Team junger Renner an, das der RSG im vergangenen Jahr bei Landesmeisterschaften zwölf Medaillen einführte, darunter sechs Landesmeistertitel. Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit wurde vom Landessportbund in besonderer Weise gewürdigt, ebenso die Leistung der Landesmeisterin im Einer-Straßenrennen der Altersklasse unter 13 Jahren, Susanne Lokmani.

Sandra Grosch von der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf engagiert sich seit vielen Jahren in der Abteilung Handball, insbesondere bei der Betreuung der Kinder- und Jugendmannschaften, sowie im Interesse des Gesamtvereins. So organisierte sie unter anderem fünf Ferienlager mit, die bei den Kindern und Jugendlichen stets auf großes Interesse stießen.

Katrin Kittel von der Olympischen Sportgemeinschaft (OSG) ist Übungsleiterin der weiblichen Handball-B-Jugend, mit der sie sehr erfolgreich am Spielbetrieb der A-Jugend in der Kreisregion teilnimmt. Im Vorjahr gewann das Team die Kreismeisterschaft in der C-Jugend.

Kirstin Zinn und Eberhard Patschke sind seit zehn Jahren als ehrenamtliche Brandschutzprüfer tätig. In dieser Funktion kontrollierten sie die öffentlichen Einrichtungen und andere von der Öffentlichkeit stark frequentierte Gebäude in der Gemeinde im Sinne des vorbeugenden Brandschutzes.

Lobend hervorgehoben wurden vom Bürgermeister:

Markus Bethin baute über Jahre den Nachwuchs in der Abteilung Tennis der TSG systematisch auf, er trainiert und betreut die Mädchen und Jungen.

Malte Andritzki erreichte mit den Fußball-A-Junioren den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse und engagierte sich an maßgeblicher Stelle für das Sport- und Spielfest sowie den Europalauf.



Beim Neujahrsempfang wurden ausgezeichnet: Alexander Becker und Tristan Wedler, Katrin Kittel (OSG), die Brandschutzprüfer Eberhard Patschke und Kirstin Zinn sowie Sandra Grosch von der TSG „Rot-Weiß“ (v. l.)
Foto: Thonke

Der Neujahrsempfang und die Fairness

Insgesamt war der Neujahrsempfang unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen Darbietung ein voller Erfolg. Leider gab es einen kleinen Beigeschmack durch Äußerungen von Herrn Bernd Lüdeke, der an sich nur die Aufgabe hatte, die Ansage für das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr zu machen. Von mir wurde über die Arbeit der Gemeindevertretung u. a. eingeschätzt: „... Diese Situation führte natürlich zu einer Reihe von Auseinandersetzungen, die leider nicht immer sachbezogen und konstruktiv geführt wurden. Zum Teil waren auch die Informationen hierfür nicht ausreichend.“ Auf dieser Grundlage habe ich gefordert, sich auf Preußische Tugenden zu besinnen und umständlicher und fairer miteinander umzugehen. Trotzdem hat sich Herr Bernd Lüdeke berufen gefühlt, global die Streitigkeiten innerhalb der GV kritisch zu bewerten und steigerte sich zu der Einschätzung, dass diese unter der Gürtellinie seien. Auf Befragen wurde von ihm die Antwort gegeben, dass er diese Einschätzung aus Hörensagen hat. Das ist schon sehr interessant, da Herr Lüdeke ja Lehrer war und er bestimmt nicht seine Schüler auf Grund von Hörensagen beurteilt hat. Als wissenschaftlich gebildeter Bürger müsste ihm auch bekannt sein, dass man keine globalen Be- bzw. Verurteilungen vornimmt. Natürlich nehme ich nicht für mich in Anspruch, dass jeder meine Einschätzung anerkennen muss. Doch darüber kann man reden und erforderlichenfalls sich auch auseinandersetzen.

Solche Klärungen können natürlich nie im Rahmen eines Neujahrsempfanges erfolgen. Zweckmäßigerweise wäre eine solche Kritik, soweit sie überhaupt in dieser Form berechtigt ist, im Rahmen einer GV-Sitzung angebracht. Auch das müsste Herr Lüdeke als ehemaliger Lehrer wissen. Tatsache ist doch, dass Herr Lüdeke nach meiner Kenntnis in den letzten 15 Jahren niemals an einer GV-Sitzung teilgenommen hat. Bekannt ist ihm aber, dass trotz der Auseinandersetzung innerhalb der Gemeindevertretung umfangreiche Investitionen erfolgt sind, wie z. B. bei den Feuerwehrdepots, wo auch für das Blasorchester gute Bedingungen geschaffen wurden, die umfangreichen Investitionen bei den Schulen, über 20 km Straßenausbaubau und nicht zuletzt die gesamte Neugestaltung des Bahnhofs. Das alles wurde mit einer soliden Finanzpolitik und auf der Grundlage von Beschlüssen der Gemeindevertretung erreicht. Einige Gemeindevertreter haben sich aktiv mit eingesetzt für die Bewilligung und für die Genehmigung der Fördermittel für diese Investitionen. Herr Lüdeke hätte wissen müssen, dass mit dieser Bemerkung die Situation nicht verbessert, sondern neu angeheizt wird. Eine wahrhaft meisterliche pädagogische Leistung. Offensichtlich ist er der Meinung, dass er dieses Recht hat, weil er die Justizministerin duzen darf. Abschließend möchte ich Herrn Lüdeke ganz offiziell zu den GV-Sitzungen einladen und bin gern bereit, mit ihm über notwendige Verbesserungen bzw. Änderungen zu sprechen.

Dr. Siegfried Völter
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Spendenaufruf für eine rumänische Kita

(wt) Anlässlich des Neujahrsempfangs riefen der Bürgermeister Wolfgang Thamm und der Vorsitzende der Gemeindevertretung Dr. Siegfried Völter zu Spenden für eine Kita im rumänischen Somcuta Mare auf. In dem Aufruf heißt es:

„Sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sieht man sich die Zahlen zur rumänischen Stadt Somcuta Mare an, vermeint man auf dem ersten Blick eine Stadt mit einer guten Infrastruktur vor sich zu haben. Bei näherer Betrachtung erkennt man, dass ein erheblicher Bevölkerungsanteil Sozialhilfe erhält und die Gemeinde einen hohen Anteil von Kindern hat. 11 Kindergärten und eine Kinderkrippe vermitteln in dieser Zahl den Eindruck einer guten Ausstattung.“

Mir war es möglich gemacht worden, im Dezember 2003 im Rahmen unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Stadt Marquette-lez-Lille, die eine bürgerschaftliche Patenschaft für Somcuta Mare übernommen hat, diese rumänische Stadt einen Tag zu besuchen. Dabei wurden zwei Kindertagesstätten und das Krankenhaus aufgesucht. Ich habe seinerzeit darauf

verzichtet, Fotos zu machen, da es mir bei dem mit Stolz und Freude durch die Erzieherinnen und Kinder vorgetragenen Programmen unpassend erschien, die negativen Dinge zu dokumentieren.

Die Kindertagesstätten befinden sich teilweise auf Grundstücken und in Häusern, in denen auch andere Nutzungen bestehen. Spielflächen stehen auf Grund der Größe der Räume nur ungenügend zur Verfügung. Die Ausstattung besteht aus sehr altem, dringend erneuerungsbedürftigem Inventar. Einfache alte Bretterfußböden, teilweise ohne Belag, bilden die Spielflächen in den Räumen. Eine der besuchten Einrichtungen hatte nur eine einzige Toilette mit Handwaschgelegenheit für die gesamte Einrichtung einschließlich der Erzieher. Ein eigener Waschkraum steht nicht zur Verfügung.

All dies und weitere Einzelheiten kann man aus dem Schreiben des

Bürgermeisters von Somcuta Mare nicht herauslesen. Die Kenntnis über diese dringend verbesserungswürdigen materiellen Rahmenbedingungen für die Kinder in Somcuta Mare haben die Gemeinden Marquette-lez-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf auf der gemeinsamen Festsetzung anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Partnerschaft unserer Gemeinden veranlasst, Geld zu sammeln, um in erster Linie die sanitären Einrichtungen zu verbessern und auch zusätzliche Gruppenräume zu errichten. Erste Initiativen dazu wurden ergriffen.

In Abstimmung mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung bitten wir Sie anlässlich des Neujahrsempfangs großzügig dieses Anliegen zu unterstützen.

Ihr Bürgermeister
Wolfgang Thamm“

Die Spendenaktion soll weitergeführt werden. Insbesondere zu den geplanten Veranstaltungen, wie Europalauf, Sommer- und Sportfeste werden die Bürger um Spenden gebeten. Unabhängig davon steht für Spenden ständig ein Spendenkonto zur Verfügung:

Bankverbindung:

Sparkasse Märkisch-Oderland

Bankleitzahl 170 540 40

Konto-Nummer: 2000 855 140 (das ist die Konto-Nummer der Gemeindeverwaltung)

Zahlungsgrund (unbedingt angeben): KITA Rumänien





Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

ANZEIGE 

Heino Schulz GmbH: Heizung – Sanitär – Klimatechnik, ein Unternehmen von hier



Wenn es zu einem Rohrbruch kommt, ist der Schaden in der Regel groß, die Wohnung wird überschwemmt ...

(wt) Seit fast elf Jahren bietet das Unternehmen Heino Schulz seine Dienstleistungen in der Gemeinde und in der Region an. Die extreme Kälte in den letzten Wochen führte in zunehmendem Maße zu Wasser- und Heizungsschäden mit oftmals gravierenden Folgen. Da ist es gut zu wissen, dass die Profis für Reparaturen und prophylaktische Arbeiten unmittelbar vor Ort erreichbar sind.

Der Kundendienst der Heino Schulz GmbH ist auf eine zuverlässige und schnelle Hilfe in allen Belangen der Heizungs-, Sanitär- und Klima-



... und die Tapete hängt von der Decke

Auftretende Kalkablagerungen setzen die Rohrsysteme zu mit oftmals gravierenden Folgen



Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen:

- Frostschadenbeseitigung
- Heizungsstörungsdienst
- Havariedienst
- Rohrreinigung
- Wartung und Service
- Gassicherheitscheck
- Bautrocknung
- Optimierung der Regelung
- Energieberatung
- Reparaturen
- Neuanlagen



Heino Schulz und sein Team sorgen für störungsfreie Arbeit von Heizungs-, Sanitär- und Klimasystemen



technik ausgerichtet und bietet spezielle und professionelle Hilfe an. Auf Grund der extremen Witterung richtet die Firma ihre Tätigkeit nicht nur auf eine schnelle und fachgerechte Abhilfe bei aufgetretenen Schadensfällen aus, sondern berät die Kunden auch gern, was man prophylaktisch unternehmen sollte, um Frost- und anderen Schäden, wie Kalkablagerungen, rechtzeitig beizukommen.

Firmenchef Heino Schulz, Meister für Gas-Wasser-Installation und Meister für Heizung und Klimatechnik sowie sein kompetentes Team richten ihre Tätigkeit auf zufriedene Kunden in der Region bei kurzen Anfahrtswegen und moderaten Preisen aus.



Sevicetechniker Andreas Papke bei der Wartung eines Heizungs-systems Fotos: privat

• Unterhaltsreinigung
• Glas- und Rahmenreinigung
• Grundreinigung
• Pflege von Außenanlagen
• Gehwegreinigung

Andritzki

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel.: (033439) 5 44 84
Fax: (033439) 5 44 85
Funk: (0172) 3 27 95 73

 Ihr verlässlicher Partner im **Winterdienst**

REIFENDIENST G m b H
FREDERSDORF b H

MO-FR: 7-18 Uhr
SAMSTAG: 8-13 Uhr

MEISTERBETRIEB

• Breitreifen- und Leichtmetallberatung mit neuem Computerprogramm
• Pannendienst, PKW, auf Baustraßen
• LKW, EM, Motorrad, Mächen u. Ölmotoren

DER FACHHÄNDLER AN DER 81
Frankfurter Chaussee 86-89
15370 Fredersdorf
Tel.: 033439-5 92 90
Fax: 5 95 72
24-Std.-Pannendienst
0170-9 26 44 92

Notdienst 01 71/4 50 33 41
Tel. 03 34 39/7 60 26
Fax 03 34 39/7 79 13
www.heino-schulz.de

Aus den Fraktionen der Gemeindevertretung*

Kater Kaktus bringt: Das kommunale Telegramm

453 Kinder und Jugendliche in unseren Sportvereinen aktiv!

Zum Jahresbeginn waren 1.003 Bürger in der Gemeinde in Vereinen sportlich aktiv. Davon waren 453 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um gut 30 Kinder.

SPD-Antrag zur Sicherung geplanter Bauvorhaben abgelehnt

In der Gemeindevertretersitzung vom 12. Januar beantragte die SPD, dass die Bauverwaltung eine zusätzliche Stelle erhalten sollte. Denn es ist bereits absehbar, dass ansonsten die anspruchsvollen Investitionsvorhaben unserer Gemeinde in den nächsten Jahren nicht umgesetzt werden können. Von einer Mehrheit aus CDU und DieLinke.PDS wurde dieser Antrag abgelehnt.

Prüfungsausschuss überflüssig

Der Ausschuss zur Überprüfung der gemeindlichen Grundstücksverkäufe aus den Jahren 1993/94 wurde zum Jahresanfang von der Gemeindevertretung aufgelöst.

Zum Hintergrund:

Am Mittwoch, dem 7. April 1993 strahlte die ARD einen skandalträchtigen Film aus. 2 ½ Jahre nach der deutschen Einheit wurde eine Gemeinde gezeigt, die weiterhin Bauland zu 5 DM pro Quadratmeter an Gemeindebürger verkaufte. Ein Schnäppchen. Der Titel

des Films: „Honeckers Erben – Wie man den Aufschwung-Ost verpfuschen kann“.

In den Folgejahren setzte die Gemeindevertretung zur Überprüfung dieser Geschäfte zwei Ausschüsse ein.

Der erste prüfte die Verträge, die in den Jahren 1990 bis 1992 abgeschlossen wurden. 1995 legte er seinen Bericht vor. Trotz darin festgestellter Rechtsbedenken konnte in der Folge keiner der Verträge mehr rückgängig gemacht werden.

Gleichwohl wurde im Februar 2003 der zweite Prüfungsausschuss eingesetzt. Er prüfte die Verträge aus den Jahren 1993/94. Allerdings waren diese späten Verkäufe kaum noch mit den ersten zu vergleichen. Denn ab 1993 wurden die gemeindlichen Grundstücke nur noch zum Verkehrswert veräußert. Die Vergünstigung lag nur noch darin, dass die Erwerber die zweite Hälfte des Kaufpreises auf 10 Jahre gestundet bekamen. Auch nach fast 3 Jahren lag von diesem Ausschuss noch kein Ergebnis vor.

Klappen wir das Buch zu. Es gibt so viele Themen, die jetzt gelöst werden müssen. Vielleicht hat der Fernsehfilm bewirkt, dass in den Folgejahren keine Geschäfte zu „Sonderkonditionen“ mehr abgeschlossen wurden. In anderen Gemeinden war dies zum Teil nicht so.

Kater Kaktus wurde gefüttert von Volker Heiermann.
Im Auftrag der SPD-Fraktion



Dirk Juhnke,
CDU-Fraktionsmitglied

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf!

Lassen Sie mich über meine zukünftige Wunschgestaltung unserer Gemeinde berichten. Dazu einige Erlebnisse, Gedanken, Ideen und Vorschläge von mir.

Mein Motto: „Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden.“

Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun“ (Goethe)

Ich bin der Meinung, unsere Gemeinde muss geführt werden wie ein mittelgroßes Dienstleistungsunternehmen, die Verwaltung hat für den Bürger da zu sein, und nicht umgekehrt!!!

Thema 1: Der Umgang mit dem Bürger

Ein Beispiel:

Am 30., 31.12.2005 schickten mehrere Verwandte und Freunde von mir, aus verschiedenen Gemeinden und Städte folgenden Brief zu Ihren Verwaltungen.

Ach noch etwas, den folgenden Brief kann jeder, den es betrifft, als Musterbrief verwenden! Bitte an das zuständige Finanzamt schicken.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
mit diesem Schreiben beantragen wir, den Einheitswert für das Grundstück ..., Flur ..., Flurstück ..., Einfamilienhaus ersatzlos aufzuheben, da es ausschließlich zu privaten Wohnzwecken genutzt wird.*

Zur Begründung verweisen wir auf die seit dem 1. August 2005 beim Bundesverfassungsgericht unter dem Aktenzeichen 1BvR 1644/05 anhängige Klage.

Bitte lassen Sie diesen Antrag ruhen, bis in dieser Rechtsfrage entschieden wurde. Insofern beziehen wir uns auf den Erlass des Finanzministeriums in NRW vom 25. Oktober 2005 (DB 2005, Seite 2384)

*Mit freundlichen Grüßen
DIRK JUHNKE*

o.g. Behörde weiter. Über den Fortgang des Verfahrens, insbesondere über die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur Annahme der Verfassungsbeschwerde, werden Sie unmittelbar nach Bekanntwerden durch das Finanzamt in Fürstenwalde erneut informiert.

*Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
(Unterschrift der Bearbeiterin)*

So, und nun die mit Abstand **bürgerunfreundlichste** Antwort von der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf:

F-V, den 18.1.2006

Sehr geehrter ...

Ihrem Antrag vom 30.12.2005 zur Aufhebung des Einheitswertes für Ihr Grundstück ... kann nicht entsprochen werden und wird hiermit zurückgewiesen.

Begründung: Grundlage für den Abgabenbescheid der Gemeinde für Grundsteuer ist der Grundsteuermessbescheid/Einheitswertbescheid des Finanzamtes Strausberg. Eine Aufhebung dieses Bescheides kann demnach auch nur vom Finanzamt Strausberg erfolgen. Bitte wenden Sie sich daher an das Finanzamt Strausberg. Bitte beachten Sie dabei, dass über die Annahme der in Ihrem Schreiben erwähnten Verfassungsbeschwerde zur Frage der Verfassungsmäßigkeit der Grundsteuer beim Bundesverfassungsgericht (Aktenzeichen 1BvR 1644/05) noch nicht entschieden ist. Sollte diese Beschwerde angenommen werden und Erfolg haben, so galten bisher entsprechend vergleichbare Entscheidungen erst mit Wirkung für die Zukunft. Bis dahin gilt das derzeit gültige Grundsteuergesetz.

*Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Thamm
(eigenhändige Unterschrift)*

Nun möchte ich vorab berichten, nach Rücksprache mit meinem Rechtsanwalt, dass dieses Schreiben nicht an die Verwaltungen der Städte und Gemeinden hätte gehen sollen, sondern an die zuständigen Finanzämter.

Die Antworten der Städte und Gemeinden waren unterschiedlichster Form, in der Regel nett, freundlich und leiteten unter Hinweis der falschen Adressierung dieses Schreiben an die richtige Stelle (Finanzamt) weiter. Wie zum Beispiel die Stadt Erkner. Da schreibt man:

Erkner, den 4.1.2006

Sehr geehrter Herr ...

hiermit bestätigen wir den Erhalt Ihres Schreibens vom 31.12.2005. Da die Grundlagenbescheide (Einheitswertbescheide- und Messbescheid) vom Finanzamt Fürstenwalde erstellt werden, leiten wir Ihr Schreiben zur

Ich habe in meinem Antrag kurz und knapp beschrieben was ich will, und wie ich mit dem Antrag in Zukunft umgehen werde. Nun bekomme ich eine ausführliche Kommentierung und eine völlig überflüssige Belehrung.

Mann hätte mir auch schreiben können: „Viel Dank für die Mühe, die Sie uns gemacht haben“.

Sicherlich unterliegt es unterschiedlicher Betrachtungsweise, ob die Antworten gut oder schlecht sind, es ist ja nur ein Beispiel, ich könnte aus dem Stehgreif weitere Verwaltungsantworten veröffentlichen, die nicht unbedingt bürgerfreundlich sind.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich möchte nicht nur Kritik üben. Ich habe Visionen, wie in Zukunft vernünftiger und zuvorkommender mit unseren Bürgern umgegangen wird.

Als erstes müssen sich die Sprechzeiten in der Verwaltung bürgerfreundlich gestalten. Den ersten Schritt dazu hat die Gemeindevertretung mit voller Zustimmung der CDU auf den Weg gebracht. Es wurde beschlossen, dass ein elektronisches Zeiterfassungssystem für die Gemeindeangestellten ab dem 1.1.2006 in unseren Verwaltungsgebäuden installiert und in Betrieb genommen wird. Das bedeutet, dass die Verwaltungsangestellten zur Gleitarbeitszeit (Ämteröffnungszeiten ändern) übergehen könnten, und für die Angestellten ein Arbeitszeitkonto eingerichtet werden könnte.

Zweitens. Um verbesserte Dienstleistung zu schaffen, muss unbedingt ein Bürgerbüro her, ausgestattet mit geschultem Fachpersonal!

Vorteile sind längere Öffnungszeiten und eine Anlaufstelle für Routinefälle. Das heißt für die Verwaltung, flexiblere Arbeitszeiten und weniger „Störungen“ im normalen Geschäftsbetrieb.

Als drittes müssen sich die Verwaltungsangestellten in jedem Fachbereich klar sein, dass Sie ausschließlich für den Bürger da sind. Das bedeutet Umdenken und bereit sein, neue Wege zu gehen.

Die Verwaltung ist ein Dienstleistungsunternehmen und muss sich als ein solches auch betrachten.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Dirk Juhnke

CDU Fraktionsmitglied

Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Matthias Kalb
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg

Geschäftsstelle:
Buchhorst 3
15344 Strausberg
Tel. 0 33 41-31 44 20
Fax 0 33 41-31 44 10
e-mail: mail@vermessung-kalb.de
www.vermessung-kalb.de

Relaxed Vision Center **Brillen-Krug =**
Fachgeschäft für Augenoptik

• Zeiss Infral*
• Spezialist für optimale Brillenanpassung
• Fassungsvideoberatung
• Internationale Brillenmode
• Markenbrillengläser
• Kontaktlinsenanpassung (formstabile u. weiche Linsen)

H. & W. & A. Krug GbR
Inh. Werner & Andreas Krug
15370 Petershagen, Lindenstr. 18
Tel./Fax 03 34 39/5 92 08

15344 Strausberg
Prötzeiler Chaussee 1 &
Tel./Fax 0 33 41/25 00 20

15374 Müncheberg
Ernst-Thälmann-Straße 71 &
Tel./Fax 03 34 32/5 38

Geschäftszeiten Petershagen:
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr
Sa 8.30-12.00 Uhr

*Bemerkungen zur Seite „Aus den Fraktionen der Gemeindevertretung“

(wt) Die Fraktionen der Gemeindevertretung nutzen das Ortsblatt zur freien Berichterstattung. Grundlage dafür ist der Beschluss 145/2005 der Gemeindevertretung vom 23. Juni 2005, in dem es im Beschlusstext, Punkt 6, heißt: „Den Fraktionen wird eine gemeinsame Seite zur freien Berichterstattung im Ortsblatt eingeräumt“. Für den Inhalt der Seite zeichnen ausschließlich die Fraktionen der Gemeindevertretung verantwortlich. Der Inhalt der Seite obliegt nicht der im Impressum des Ortsblatts aufgeführten Redaktion.

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf / Der Bürgermeister

Zu den Äußerungen des CDU-Fraktionsmitgliedes, Dirk Juhnke

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, nach den Verlautbarungen von Herrn Juhnke, kann man davon ausgehen, dass er dieses Schreiben an die Verwaltung initiiert hat. Denn nicht nur Verwandte und Freunde von Herrn Juhnke haben geschrieben, sondern er selbst auch.

Herr Juhnke ist Mitglied des Wirtschaftsausschusses in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf.

Man darf davon ausgehen, dass Mitglieder der Gemeindevertretung einen besonders guten und kurzen Draht zu ihrer Verwaltung haben. Da wäre doch die wohl bürgerfreundlichste Variante gewesen, seine Verwaltung zu konsultieren, wie man mit den Erkenntnissen hinsichtlich der Grundsteuerbescheide umgeht. Ohne großes Schreiben hätte sofort der richtige Weg gefunden werden können, auch ohne Konsultation eines Rechtsanwaltes von Seiten Herrn Juhnkes.

Das wäre die bürgerfreundlichste Variante gewesen.

Im Weiteren freut es mich zu hören, dass Herr Juhnke nun wieder die Einrichtung eines Bürgerbüros unterstützt. Vor längerer Zeit hatte die CDU-Fraktion einen entsprechenden Antrag zur Einrichtung eines Bürgerbüros eingebracht. Dieser wurde im Hauptausschuss beraten, ich habe mich dazu grundsätzlich positiv positioniert. Allerdings auch seinerzeit darauf hinweisen müssen, dass die äußeren Rahmenbedingungen für die Einrichtung eines Bürgerbüros, unter dem Gesichtspunkt zweier Verwaltungsstandorte sowohl im Gemeindeteil Vogelsdorf als auch im Gemeindeteil Fredersdorf den gewünschten Effekt nicht erbringen könnte.

Im Jahre 2004 hat die Gemeindeverwaltung ein Diskussionspapier zur Konzentration der Verwaltung und Strukturoptimierung eingebracht. Darin war u. a. auch die Einrichtung eines Bürgerbüros vorgesehen, da mit dem Ankauf des Geländes am Rathaus 1a, die Voraussetzungen gegeben waren. Mit Erkenntnis, der durch die Hartz IV Gesetzgebung entstehenden Situationen, dass Mitarbeiter aus der Sozialverwaltung der Gemeinde zukünftig keine Aufgaben mehr haben werden, da diese geschäftsbesorgend für den Landkreis erledigt wurden, wurde am 24. Juni 2004 im Hauptausschuss mit 7 Ja-Stimmen und einer Enthaltung folgender Beschluss gefasst: „Auf Grund der komplizierten Situation, die zu erwarten ist bei Einführung dieses Gesetzes (Hartz IV) ab 1.1.2005 soll der Übergang durch die Verwaltung gesichert werden, mit der Zielstellung zu einem Bürgerbüro hin.“

Mit Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter in einem Bürgerbüro wäre der Wissensstand im Sozialbereich erhalten geblieben und hätte für Beratungen zur Verfügung gestanden, und auch eine Entlastung anderer Arbeitsbereiche wäre möglich gewesen. Das Bürgerbüro sollte als zentrale Anlaufstelle für Anträge, Anliegen, Ausgabe von

Anträgen und Erledigungen einfacher Arbeiten bürgerfreundlich ausgestaltet werden.

Im August 2004 hat der Hauptausschuss allerdings mehrheitlich seine Auffassung geändert und mit einem Beschluss empfohlen, die Arbeitsanträge, die bisher für die Aufgabenerledigung im Sozialbereich für den Kreis verwendet wurden, vorsorglich zu kündigen. Im Zusammenhang mit der Beratung des Stellenplanes 2005 wurde am 17.2.2005 durch die Verwaltung nochmals konkret ein Vorschlag unterbreitet, durch Einbindung der Stelle aus dem Bereich Soziales in das Einwohnermeldeamt, die Möglichkeit der Eröffnung eines Bürgerbüros zu schaffen. Dieser Vorschlag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Mit der Beratung zum Stellenplan 2006 wurde auf Drängen aus der Bürgerschaft wieder die Einrichtung einer Stelle für Soziale Angelegenheiten beschlossen. Die Stelle ist in diesem Ortsblatt mit ausgeschrieben und kann tatsächlich dazu beitragen, bestimmte Problemstellungen zu lösen und sich der Einrichtung eines Bürgerbüros wieder zu nähern.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Unterstützung für dieses Bürgerbüro durch Herrn Juhnke. Im Übrigen könnte seine Argumentation fast gänzlich gedanklich dem Diskussionspapier der Verwaltung von 2004 entnommen sein.

Zur Gleitzeit in der Verwaltung ist zu sagen, dass wir diese seit wenigstens 10 Jahren praktizieren, sowohl im Sinne der Erledigung von Aufgaben in der Verwaltung bei erhöhtem Arbeitsanfall als auch zur Regelung des Tagesablaufes der Mitarbeiterinnen, insbesondere der mit Kindern.

Im Weiteren eröffnet der Tarifvertrag Öffentlicher Dienst nun neue Möglichkeiten hinsichtlich der Regelungen der Arbeitszeiten und des Ausgleiches von Mehrarbeit, die die Verwaltung auch nutzt.

Auch für diese eben genannten Problematiken wäre der kurze Draht, der einem Gemeindevertreter zu Verwaltung und Bürgermeister gegeben ist, geeignet gewesen, die Dinge von vornherein klar zu stellen, ohne dass ich gezwungen bin, Briefe über die Presse zu schreiben.

Allerdings bewegt mich in diesem Zusammenhang eine weitere Frage. Die Gemeindevertretung hat mit Beschluss den Fraktionen eine Seite im Ortsblatt zur Verfügung gestellt, um über ihre Arbeit zu berichten. Nun hat sich vor einigen Monaten Herr Juhnke als Bürgermeisterkandidat der CDU geoutet. Geht das Verständnis von Fraktionsarbeit so weit, dass man auch für sich persönlich werben kann – in der mit öffentlichen Mitteln finanzierten Presse?

Hier sehe ich Gesprächsbedarf. Ich hoffe, ich konnte mit meinen Ausführungen zum allgemeinen Verständnis beitragen.

Ihr Wolfgang Thamm
Bürgermeister

Händlermesse in Fredersdorf-Vogelsdorf

(kl) Am 1. und 2. April 2006 führt der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf eine Händlermesse durch. Der Unternehmerverein stellt sich mit der übergemeindlichen Messe das Ziel, potentiellen Käufern durch eine gemeinschaftliche Präsentation das Leistungsspektrum und die Potentiale der Händler und Gewerbetreibenden zu offerieren. Es kommt uns ferner darauf an, dieses Potential über den Hausstandort hinaus innerhalb der S-5-Region bekannt zu machen.

Die Händlermesse soll für künftige Verkaufsaktionen Synergien durch lose Kooperation freisetzen und darüber hinaus überregionale kommerzielle Kontakte zu ausländischen Partnern knüpfen. Es ist vorgesehen, in das Konzept die französische Partnerstadt Marquette-lez-Lille einzubeziehen. Und schließlich soll die Messe eine Pilotfunktion für weitere gleichartige Veranstaltungen anderer Gemeinden in der S-5-Region ausüben.

Der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf plant, die Messe mit einem attraktiven Kulturprogramm zu umrahmen und wünscht sich eine rege Teilnahme von Händlern und Gewerbetreibenden der Gemeinde und aus der Region.

Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.

1. Händler- und Gewerbesmesse

HuG



Sporthalle
Tieckstraße
Fredersdorf-
Vogelsdorf

anmelden unter
Tel 033439 676-50
Fax 033439 676-44
Infos unter
www.
unternehmervereinfredersdorfvogelsdorf.de

01.04.06 von 10 bis 18
Uhr
02.04.06 von 10 bis 16
Uhr

Die Anmeldeformalitäten entnehmen Sie bitte dem beige-fügten Formular.

Verbindliche Anmeldung

zur Händler- und Gewerbesmesse (HUG) in Fredersdorf-Vogelsdorf, Sporthalle, Tieckstraße

Bitte unbedingt bis zum **28.2.2006** zurücksenden an:

Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.
Hebbelsstr. 34, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
oder per Fax: (03 34 39) 676-44 bzw. telefonische Rückfragen unter (03 34 39) 676-11

Ich/Wir nehmen an der Händler- und Gewerbesmesse vom 1. bis 2. April 2006 teil.

Firma:

Was wollen Sie während der Messe präsentieren? Bitte kurze Beschreibung:

Ansprechpartner:

Straße: Nr.: PLZ: Ort:

Tel: Fax:

Email: Internet:

(Zur Veröffentlichung im Ausstellerverzeichnis gebe ich meine Zustimmung)

Die Standmiete* beträgt im Innenbereich 25 €/m², im Außenbereich 5 €/m². Bitte geben Sie die von Ihnen in etwa benötigte Standfläche an:

..... m² Fläche im Innenbereich m² Fläche im Außenbereich

*Unternehmer, die den Nachweis einer Mitgliedschaft in Unternehmer-, Gewerbe- oder Mittelstandsvereinigungen der S5 Region erbringen, erhalten 10% Nachlass auf die Standgebühren, bitte den Nachweis bei Anmeldung mit einreichen.

Die Ihnen zur Verfügung stehende Fläche teilen wir Ihnen nach Aufteilung der Ausstellungsfläche mit. Die Stände werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung vergeben.

Der Standaufbau erfolgt in eigener Zuständigkeit. Der Aufbau kann am 31.3.2006 in der Zeit von 17 Uhr bis 23 Uhr erfolgen. Sollten Sie bereits einen fertigen Stand haben und eine konkrete Fläche benötigen, so bitten wir um genaue Angaben und Maße. Die Aussteller gewährleisten, dass Ihre Stände am 1.4.06 in der Zeit von 10 Uhr bis 18 Uhr und am 2.4.06 in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr durchgängig besetzt sind. Der Abbau der Stände hat am 2.4.06 bis 19 Uhr zu erfolgen.

Sollten Sie für Ihre Ausstellungsfläche zusätzliche Versorgungsanschlüsse benötigen, so müssen Sie die fachgerechte Einrichtung sowie den späteren Abbau in Eigenverantwortung realisieren.

Die Werbung für die Veranstaltung sowie die kulturelle Umrahmung wird durch den Veranstalter organisiert. Bitte übermitteln Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen.

Sofern eine fristgerechte Anmeldung erfolgte, wird die Bestätigung der Teilnahme bis zum 10.3.06 realisiert. Die Standgebühren sind danach bis zum 15.3.06 auf nachfolgendes Konto zu überweisen:

Unternehmerverein Fredersdorf/Vogelsdorf e.V. / Kto.-Nr. 3 000 126 634 / BLZ 170 540 40, Sparkasse MOL,

Verwendungszweck: Händler- und Gewerbesmesse (HUG), Stand Nr.

(Unternehmer, die Ihrer Zahlungsverpflichtung nicht termingerecht nachkommen, erhalten keine Berechtigung zur Teilnahme.)

Datum

Unterschrift/Stempel

Industriekraftwerk Rüdersdorf Auslage der Verfahrensunterlagen

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,
wie bereits verschiedentlich aus der Presse zu entnehmen war, soll in der Gemeinde Rüdersdorf ein Industriekraftwerk errichtet werden, wobei die Energiegewinnung aus der Verbrennung von Müll erfolgen soll. Dies hat in der Vergangenheit auch in unserer Gemeinde zu Nachfragen geführt.

Nun ist das Verfahren zur Errichtung dieses Kraftwerkes formell in Gang gesetzt worden durch das Landesumweltamt mit der Auslage der entsprechenden Verfahrensunterlagen vom 1. Februar bis einschließlich 1. März 2006. Die Auslage erfolgt sowohl beim Landesumweltamt Brandenburg, Regionalabteilung Ost, Müllrose Chaussee 50, Zimmer 103, in 15236 Frankfurt (Oder) als auch im Rathaus der Gemeinde Rüdersdorf, Ratssaal, Hans-Striegelski-Straße 5, 15562 Rüdersdorf.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können zu der Auslage ihre Anregungen, Hinweise und Einwendungen erheben und an die dort vermerkten Anschriften schriftlich bis einschließlich 15. März 2006 senden.

Dass Industrie und Umwelt sich nicht ausschließen ist in den vergangenen Jahren eindrücklich am Standort des Zementwerkes bewiesen worden. Warum sollte das nicht auch mit einem hochmodernen Verfahren der Energiegewinnung gelingen?

Bereits in den vergangenen Monaten wurde Kontakt mit der Gemeinde Rüdersdorf aufgenommen und in der Gemeindevertretung über den Stand des Vorhabens informiert. Die Gemeinde selbst wird ebenfalls Einsicht in die Unterlagen nehmen und sich ggf. mit ihren Hinweisen oder Einwendungen am Verfahren beteiligen.

Thamm, Bürgermeister

Stellenausschreibungen

Bei der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt, die Stelle

einer/eines Beschäftigten in der Finanzverwaltung

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet vorerst die Verantwortlichkeit bei der Schaffung von Voraussetzungen für die Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechtes (Doppik).

Beabsichtigt ist weiterhin die Eingliederung der/des Beschäftigten in den gesamten Finanzbereich (Haushalt, Abgaben und Beiträge, Liegenschaften) mit dem Einsatz als Kämmerin/Kämmerer ab 2007.

Wir suchen eine einsatz- und entscheidungsfreudige Führungspersönlichkeit mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Ausschüssen und der Gemeindevertretung wird vorausgesetzt.

Sie sollten für dieses komplexe Aufgabengebiet die erforderliche und notwendige Eignung, Befähigung und Sachkunde besitzen. Voraussetzung für die Besetzung der Stelle ist ein Abschluss als Verwaltungs-Betriebswirt/in, Verwaltungsfachwirt oder Betriebswirt mit der Bereitschaft zu einer fachspezifischen Weiterbildung für das kommunale Haushalts- und Rechnungswesen. Wünschenswert sind Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der kommunalen Finanzwirtschaft und des kaufmännischen Rechnungswesens.

Ab 1. April 2006 ist bei der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, die Stelle

einer/eines Beschäftigten für allgemeine soziale und Bürgerangelegenheiten

zu besetzen.

Der Aufgabenschwerpunkt bezieht sich auf die Hilfestellung und Beratung der Bürger/innen in sozialen Angelegenheiten u.a. Antragsannahme für Sozialleistungen, Vermittlung von Sozialwohnungen, Beratung zu den Leistungen nach den Sozialgesetzen sowie Erstellen von Meldebescheinigungen, Erteilung von Meldeauskünften und Beglaubigungen. Annahme von sonstigen Anträgen an die Verwaltung. Ausgabe von Formularen und Beratung in Verwaltungsangelegenheiten.

Sie sollten über einen erfolgreichen Abschluss als Angestellte/r im kommunalen Verwaltungsdienst verfügen, fachlich kompetent, engagiert und kontaktfreudig sein sowie Erfahrungen im Umgang mit Menschen besitzen. Es ist eine durchschnittliche, wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden vorgesehen. Die Vergütung erfolgt nach TVöD.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Nachweis über bisherige Tätigkeiten) werden bis 3.3.2006 erbeten an:

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
Personalamt
Lindenallee 3
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt wurde.

5 Jahre Partnerschaft der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf mit der französischen Stadt Marquette-lez-Lille

(bm) Die Absichtserklärung zur Aufnahme einer Partnerschaft zwischen der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf und der Stadt Marquette-Lez-Lille im französischen Department Nord wurde am 6.5.1999 in der Gemeindevertretung beschlossen. Am 23. September 2000 unterzeichneten die Bürgermeister und der Präsident des französischen Partnerschaftskomitees in Marquette-lez-Lille den Partnerschaftsvertrag.

Eine französische Delegation reiste am 6. Oktober 2000 zu den Feierlichkeiten des 10. Jahrestages der deutschen Einheit am 3. Oktober nach Fredersdorf-Vogelsdorf, und am 7. Oktober fand die Unterzeichnung im Rahmen einer Festveranstaltung statt.

Die Vereinbarung zwischen der Stadt Marquette-lez-Lille und der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf über eine freundschaftliche Zusammenarbeit wurde mit dem Ziel unterzeichnet, auf allen Gebieten den Austausch ihrer Einwohner zu unterstützen und durch eine bessere gegenseitige Verständigung das wache Gefühl der europäischen Verbundenheit zu fördern.

Die staatlichen Beziehungen zwischen den Nationen und die Europapolitik werden erst lebendig durch die regelmäßigen Kontakte der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler Ebene, tragen zu Politikverständnis bei, helfen Barrieren zu überwinden und Sympathien zu schaffen. Ob beim Erlernen der Sprache, einer konkreten Projektarbeit zwischen den Partnern oder bei privaten Kontakten, alles trägt zum gegenseitigen Verständnis untereinander bei und fördert die Kenntnis über unsere jeweilige Lebensart.

Wer hat Interesse an der Mitarbeit im Partnerschaftskomitee in Fredersdorf-Vogelsdorf?

Am 1. Februar 2001 wurde das Partnerschaftskomitee in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf gegründet. Vorangegangen waren der Gründung Gespräche mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich für den Dialog zwischen den Menschen verschiedener europäischer Staaten einsetzen wollen. Den Vorsitz übernahm Herr Wilhelm Zecker, die Stellvertreterin wurde Frau Leese-Petzold und die Aufgaben des Schriftführers übernahm Herr Dietrich Harders. Die Mitglieder haben erfolgreich gearbeitet, Kontakte geknüpft, sich um den Austausch kultureller und sportlicher Aktivitäten bemüht.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung gelang es Ihnen, den regelmäßigen Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern in Marquette und Fredersdorf-Vogelsdorf zu fördern.

Für die weitere Arbeit werden Mitglieder gesucht, die Interesse haben, diese Partnerschaftsbeziehungen aktiv mitzugestalten.

Die Mitglieder treffen sich regelmäßig einmal im Monat, um die anstehenden Aufgaben zu beraten und zu organisieren. Erst dieses ehrenamtliche Engagement machte die Durchführung vieler Veranstaltungen möglich. Das Partnerschaftskomitee pflegt die Zusammenarbeit mit dem französischen Partnerschaftskomitee und arbeitet eng mit der Verwaltung zusammen.

Die erfolgreiche Fortführung unserer Partnerschaft kann noch weitere Dimensionen bekommen, wie z. B. im Austausch von Fachkräften im kommunalen Bereich und verstärkt im kulturellen und sportlichen Austausch. Die Verantwortlichen aus Marquette-lez-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf werden ihren Einfluss nutzen, um weitere Ideen und Projekte zu fördern und zu unterstützen!

In den letzten fünf Jahren fand eine Vielzahl an Begegnungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern aus Marquette-lez-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf statt, die allen Beteiligten in sehr guter Erinnerung sind:

- Während der traditionellen Sommerfeste in unserer Gemeinde erlebten mehrere tausend Bürger die kulturellen Darbietungen der französischen Gäste von Big Band, Tanzgruppen bis zu Chören.
- Einer der Höhepunkte in unserer Gemeinde waren die freundschaftlichen Begegnungen anlässlich der 625-Jahrfeier im Jahr 2001.

- Seit 2002 findet regelmäßig ein Schüleraustausch statt, jeweils eine Gruppe von 12 bis 17 Jugendlichen teilte den Unterricht für einige Tage mit den Gleichaltrigen in Marquette und Fredersdorf-Vogelsdorf, Quartier fanden die Jugendlichen jeweils in Gastfamilien.

- Aus Fredersdorf-Vogelsdorf nahmen ca. 280 Bürgerinnen und Bürger an Partnerschaftstreffen in Marquette teil, etwa ebenso viele Bürgerinnen und Bürger kamen aus Marquette zu uns.
- Über 50 verschiedene Gastgeberfamilien konnten in unserer Gemeinde gewonnen werden, um unsere französischen Gäste zu beherbergen, wozu sich auch private Kontakte entwickelten.

- Der Austausch von Tanzgruppen, Musikschulensembles, Chören, Blasorchester oder von Vereinen bildeten zu den verschiedensten Anlässen einen Höhepunkt.

- Weitere Höhepunkte waren das Kulturprojekt mit französischen, polnischen und deutschen Künstlern und Bürgern im September 2004, das die Beteiligten zu einem geeigneten Zeitpunkt gern wiederholen möchten.

- Für die Delegation aus Fredersdorf-Vogelsdorf ist besonders die Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag 2004, verbunden mit den Feierlichkeiten der „Kulturhauptstadt Europas 2004“ in Lille in sehr guter Erinnerung.

- Die festliche Ratssitzung der Gemeindevertreter am 4. Juni 2005 anlässlich der 5-jährigen Partnerschaft in Marquette wird allen Teilnehmern der Delegation aus Fredersdorf-Vogelsdorf noch in sehr guter Erinnerung sein.

Im Oktober 2005 wurde das Jubiläum dann in Fredersdorf-Vogelsdorf mit der Festsitzung der französischen und deutschen Gemeindevertreter, Bürgerinnen und Bürger begangen.

Dabei wurde durch die Gemeindevertretung und den Bürgermeister die Unterstützung der Partnerschaft von Marquette-lez-Lille für die rumänische Gemeinde Somcuta Mare zugesagt und die weitere Zusammenarbeit feierlich bestätigt.



atrium
BESTATTUNGEN

fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht
☎ (03 34 39)

88 08



BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

TAG und NACHT ☎ 33 42/20 11 93

BESTATTUNGEN

Erdigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot • preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910

☎ (033439) 8 19 81

Aus dem Vereinsleben

Vorhaben im Männerfußball und in der Jugendarbeit

Dr. Wolfgang Thonke, Redakteur des Ortsblattes, sprach dazu mit Malte Andritzki

Die Ergebnisse der ersten Runde waren ja alles andere als berauschend. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Am Ende der ersten Halbserie rangiert die I. Mannschaft in der Landeskategorie Ost abgeschlagen auf dem letzten Tabellenplatz, während sich die II. Mannschaft in der Kreisliga West im oberen Tabellendrittel festsetzte. In der I. Mannschaft hatten wir mit André Achtenhagen und Utz Reincke zwei Trainerabgänge, zudem haben wir voll auf den eigenen Nachwuchs gesetzt, weil wir mit eigenen Spielern die Identität mit unseren Fans stärken wollten. Sicherlich wird dieses Konzept in der Zukunft aufgehen, doch es ist eben ein Unterschied, ob man zweimal Kreismeister bei der A-Jugend wird oder im Männerbereich in der Landeskategorie mithalten muss.

Wir haben die Situation sachlich analysiert und einige Veränderungen vorgenommen, um doch noch den Klassenerhalt zu sichern.

Was hat die Abteilung nun konkret unternommen?

Mit Manfred Huitel hat der sportliche Leiter der Abteilung nun auch die Trainerfunktion übernommen. Manfred Huitel wird seinen großen Erfahrungsschatz einbringen und hat seine Arbeit auf das Erreichen des 11. Tabellenplatzes und damit den Klassenerhalt ausgerichtet. Wir haben zur Verstärkung fünf neue Spieler verpflichtet. Sie sind in die Mannschaft integriert. Mit dieser Verstärkung erreichte die Mannschaft beim Hallenmasters der Landeskategorie Ost in Briesen für alle überraschend den zweiten Platz. Das lässt uns auf eine gute Rückrunde hoffen.

Hat die Abteilung einen Notfallplan, falls es mit dem Klassenerhalt nicht klappt?

Wir richten natürlich unsere Arbeit voll auf den Klassenerhalt aus. Sollten wir trotz aller Anstrengungen dieses Ziel nicht erreichen, geht die Welt auch nicht unter. Wir müssten uns dann in der Kreisliga behaupten, die im übrigen sehr spielstark ist und würden nach einem Jahr den Direktaufstieg planen.

Die II. Mannschaft hatte ja zu Beginn der Saison auch einige Ladehemmungen?

Die II. Herrenmannschaft erwischte einen schlechten Start in der Kreisliga West und hat sich aber im Verlaufe der ersten Halbserie gesteigert. Sie setzte sich im oberen Tabellendrittel fest und soll diese Position nach Möglichkeit halten oder ausbauen. Der in dieser Saison geplante Aufstieg in die I. Kreiskategorie wird kaum noch möglich sein, so dass wir dieses Ziel für das folgende Jahr anpeilen.

Wie sieht es nun im Nachwuchsbereich aus?

Im Fußball haben wir bis auf die A-Jugend alle Juniorenbereiche mit Mannschaften besetzt. Darüber hinaus bauen wir eine Bambini-Truppe für Kinder ab 5 Jahre auf. Die ganz Kleinen sollen mit sportlichen Spielen, Freude und Spaß an eine geregelte sportliche Betätigung herangeführt werden und später entscheiden, ob sie Fußball oder Handball spielen, oder sich mit Schach, Tischtennis oder Tennis beschäftigen wollen.

Wir setzen voll auf unseren eigenen Nachwuchs und sehen, dass sich die bisher geleistete Arbeit auszuzahlen beginnt. Natürlich ist das ein über Jahre gehender Prozess, in dem die Erfolge, wenn man dann höherklassig im Erwachsenenbereich spielt, nicht gleich sichtbar werden. Doch der Erfolg wird uns recht geben.

Es ist mir deshalb ein Bedürfnis, allen Trainern, Übungsleitern, Betreuern

und Sponsoren ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit und Unterstützung zu sagen. Mein Dank geht auch an die Eltern und Großeltern, die ihre Kinder zum Training und zu den Wettkämpfen bringen und für uns ganz treue Fans sind.

Wie ich hörte, hat die TSG auch wieder an ein Sport- und Spielfest gedacht?

Wir wollen neben unserer harten Trainings- und Wettkampfarbeit die Freude am Sport nicht vergessen und planen für den 18. Juni von 14.30 bis 18 Uhr auf dem Sportplatz Mittelstraße ein Sport- und Spielfest, zu dem wir alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern und Großeltern, unabhängig von der Vereinszugehörigkeit, begrüßen möchten. Die TSG wird an dem aus dem Vorjahr bewährten Konzept festhalten und für alle Generationen traditionelle Spiele ausschreiben, die allen viel Spaß machen.

Das Fest wird mit einem Kaffeetrinken der Senioren beginnen, zu dem wir alle Senioren herzlich einladen. Dazu werden die Frauen der TSG wieder leckeren Kuchen backen.

Natürlich wird wieder die sportlichste Familie gesucht, die Sportabteilungen werden sich vorstellen, die Feuerwehr Nord und die Polizei werden vor Ort sein. Kletterwand und Hüpfburg vervollständigen das Angebot. Und ab 17 Uhr startet der große Rasselumzug mit Dudel-Lumpi.

Schließlich lädt die TSG am 10. Juni ab 19 Uhr zum großen Sportlerball in das Festzelt am Sportplatz Mittelstraße ein. Zum Tanz spielen das Duo „Courage“ aus Neuruppin mit Live-Musik sowie Malte und Torsten mit Musik aus der Konserve auf. Bei einem Eintritt von 10 Euro gibt es Deftiges vom Grill und zu vorgerückter Stunde einen sehenswerten Überraschungsauftritt. Näheres wird nicht verraten.

Wie soll es im Sportvereinsleben weitergehen?

(wt) Das Präsidium der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf hatte den Bürgermeister um eine Aussprache mit der Olympischen Sportgemeinschaft (OSG) unter Teilnahme von Mitgliedern der Gemeindevertretung gebeten. Hintergrund war offensichtlich die monatelange Eiszeit zwischen beiden Vereinen, die mit Gründung der OSG ausgebrochen war und bisher ein vernünftiges Miteinander nicht zuließ.

Die Gemeindevertretung trifft mit ihrem Vorsitzenden, den Fraktionschefs und weiteren Mitgliedern an. Sowohl Bürgermeister Wolfgang Thamm als auch Dr. Siegfried Völter erklärten einleitend, dass sie nicht gewillt sind, in die vereinsinternen Angelegenheiten einzugreifen. Sie bekundeten jedoch ein großes Interesse daran, den Kinder- und Jugendsport in der Gemeinde auf einem soliden Fundament weiterzuführen unter Beachtung der vorhandenen Mittel und Ressourcen (Sporthallen, Trainingsplätze etc.).

Um was geht es? Auslöser der Gründung der OSG waren Meinungsverschiedenheiten in der Abteilung Handball der TSG, in der eine Handvoll Übungsleiter aus dem Nachwuchsbereich und ihr damaliger Abteilungsleiter Klaus Häcker mit dem Rest der Abteilung ins Gehege kamen (oder umgekehrt) und eine Lösung des Problems nur in einer Neugründung sahen. Die OSG konzentriert sich als selbständiger Verein ausschließlich auf Handball. Durch die Abtrennung der OSG von der Abteilung Handball der TSG im Februar 2005 verblieben in der TSG ausschließlich Mannschaften im Erwachsenenbereich sowie im Jugendbereich eine weiblich A und eine männlich B. Die TSG hätte gern die Jungen und Mädels weiter betreut, doch die wollten bei ihren Trainern bleiben.

Unbeachtet aller abgegebenen Erklärungen (siehe Presseerklärung der OSG*) stellt sich die Situation jetzt so dar: Die TSG strebt eine Arbeitsteilung an, die so aussieht, dass die OSG den Kinder- und Jugendbereich betreut und ab dem A-Jugendbereich die TSG zuständig sein sollte, noch dazu sie im Erwachsenenbereich bereits am Punktspielbetrieb im Landesmaßstab teilnimmt und damit für den Nachwuchs eine attraktive Perspektive bietet.

Eine solche vernünftige Lösung lehnte die OSG am 16.1. ab. Sie strebt in absehbarer Zeit den Aufbau eines eigenen Erwachsenenbereichs an, so daß die TSG als Folge ihren eigenen Nachwuchs ausbilden müsste, wenn die Existenz ihrer Abteilung Handball nicht aufs Spiel gesetzt werden soll. Dieses Szenario hat zur Folge, dass in der Gemeinde zwei Vereine um den Handballnachwuchs buhlen und zwei Vereine mit Frauen- und Männermannschaften im höherklassigen Segment mithalten wollen. Das gelingt selbst größeren Städten nicht, die eher den Weg einer Konzentration als einer Dezentralisation gehen.

„Das ist eine Entwicklung, die allen mir bekannten Fusionen von Vereinen, um schlagkräftiger zu werden, genau

entgegenläuft. Zum anderen ist es so, dass die Kinder polisiert werden und sich auseinanderleben. Die beste Lösung für die Gemeinde wäre zu überlegen, wie man wieder zusammenkommt und in einem Verein Sport treibt“, so Dirk Juhnke (CDU). Doch ein Zusammengehen schließen TSG und OSG aus, sonst hätten sie sich auch nicht trennen brauchen. Der von Anneliese Tolsdorf (W.I.R.) geäußerte Gedanke, in der TSG keine Nachwuchsarbeit zu leisten und den Erwachsenenbereich langsam auslaufen zu lassen, kann für die TSG, auch eingedenk ihrer Traditionen im Handball und der derzeitigen Spielstärke im Landesmaßstab, kein ernsthafter Vorschlag sein.

Natürlich kann man sagen, dass Konkurrenz das Geschäft belebt. Dem ist auch so, denn so wie sich TSG und OSG derzeit um die Nachwuchsgewinnung kümmern, ist es manchmal schon des Guten zuviel. Dazu Arco Auschner (CDU): „Die aggressive Werbung der Sportvereine in den Schulen ist für die schulischen Arbeitsgemeinschaften existenzbedrohend. Die Sportvereine sollten vielmehr Synergieeffekte finden und damit Geld sparen“.

Im Ergebnis der Beratung ist zu konstatieren, dass sich die Mehrheit der Teilnehmer mit der nun eingetretenen Situation abfindet (Existenz zweier Sportvereine) und Gemeinsamkeiten nur in Form von Kooperation zu finden sind. Bürgermeister Wolfgang Thamm favorisiert den gesamten Handballsport in einem Sportverein auszuführen und einen Kooperationsvertrag, in dem die Sport- und Spielfeste, der Europalauf und eine langfristige Hallenplanung Eckpunkte sein sollten. Jens Berthold signalisierte für die OSG, die Aktivitäten der Gemeinde zu unterstützen, sieht aber in weitergehender Kooperation „keinen Sinn“.

Die Kapazität der Sporthalle in der Tieckstraße ist auch für Dr. Siegfried Völter (PDS) der Knackpunkt. Er forderte die Hallenzeiten langfristig, als Minimum über drei Jahre, zu planen, bis mit einer neuen Halle in Fredersdorf Nord zu rechnen ist.

Tatsache ist, dass die Hallenkapazitäten völlig ausgereizt sind und selbst eine neue Halle nur bedingt größeren Spielraum für den Handball bringt, denn schließlich melden auch andere Abteilungen, die ebenfalls attraktiven Sport anbieten, berechnete Ansprüche an. So wird sich wohl über die Hallenkapazität alles Weitere regeln.

* Presseerklärung der OSG zur Vereinsgründung:

„Um auch in der Zukunft das Sportwesen in Fredersdorf zu fördern, werden mehrere Trainer und Übungsleiter aus dem Kinder- und Jugendbereich Handball zum Spielsaisonende einen neuen Sportverein gründen.“

Ziel der Vereinsgründung ist es, besonders Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit anzubieten, ihre Freizeit im Kreise Gleichaltriger zu verbringen ...“ Die Gründer

Welche Sportarten bieten die Vereine an?

(wt) Die Sportvereine der Gemeinde haben folgende Mitgliederstärken (Statistik des Kreissportbundes, KSB) und Abteilungen:

TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf:

592 Mitglieder, davon 160 Kinder und Jugendliche
Abteilungen: Fußball, Handball, Gymnastik Nord und Süd, Tennis, Schach, Fußball „Alte Herren“, Motorsport, Reiten, Tischtennis, Sport, Spiel und Spaß Bambini

OSG Fredersdorf-Vogelsdorf:

198 Mitglieder, davon 184 Kinder und Jugendliche, Handball

„Rot-Weiß“ Vogelsdorf:

58 Mitglieder, Gymnastik

Radsportverein „Sprinter“:

28 Mitglieder, davon 17 Kinder und Jugendliche, Radsport

Abteilung Breitensport des KSB:

127 Mitglieder, davon 92 Kinder und Jugendliche, Kunstradfahren, Tanzen

Danke an Sponsoren



Walter Neuberger (r.) übernahm auch eine Spende vom Gemeindevertreter Dirk Juhnke (CDU) Foto: Thonke

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität dankt den Gewerbetreibenden, Händlern, Unternehmen, Ärzten und Apothekern für die tatkräftige Unterstützung im Jahr 2005. Sie haben besonders Ende des Jahres 2005 mit Spenden die Weihnachtsfeier und die Betreuung der Senioren und anderer sozial-schwachgestellter Bürger ermöglicht:

Akzept-Haus und Grund GmbH, AVA Kommunikationstechnik, Ärztin Dipl. med. Nagel, Autohaus Litsche OHG, Autohaus Schmidt, Autohaus Grosse, Autohaus Walter, Atrium Bestattungen, Atelier und Verlag Ute Wehrmann, ATZ Fredersdorf Gernot Heene, Baugrund Ing.-Büro, Bäckerei und Konditorei Küster, Bäckerei Noebe, Bäckereimeister Strehlow, Bestellcenter Ines Scholz, Blumen Lempe, Blumen Völker, Elektro-Trauer/Boss, Fahrradladen Sebastian, Fleischerei Otlik, Fleischerei Schreiber, Fleischerei und Schlachtbetrieb Jordan, Fliesenlegerfirma Ramelow, Fredersdorfer Floristik Frau Spindler, Frau Ute Kuhn, Fredersdorfer Weinlädchen, Frau Ingrid Möbius, Friseursalon Kordowski, Friseur-Kosmetik-Fußpflege Viere, Gartenbau Grimm, Gaststätte Doppelpunkt, Gas-Wasser-Sanitär Harder, Geo-Solar- Energietechnik, Getränke-markt Wiebe, Hähnchen-Grill Schulz, HBW – Hoch-Tief- und Straßenbau GmbH, Hotel Flora, I.B.A.S. Alarm- & Brandmeldeanlagen, Installateurmeister Lothar Haak, Iske & Goetz GbR-Multiraum, Sonnenschutz, Fenster und Türen, Karsten Lamm Allianzversicherungen, Kastaniapotheke Frank Ausserfeld, Kelterei Wilke,

MS-Bau GmbH Maik Schenkel, Metallbildhauer Falkenhagen, Nagelstudio „beautify“, Pflegedienst „Der gute Geist“, Physiotherapie Vogel, Pension und Schönheitspflege Scheland, Raedels Motorradshop, Raumausstatter GmbH Jens Krüger, Sanitär- und Erdbau Frank Schlegel, Schreib- und Spieleparadies Rosenau, Sicherheitstechnik Moldt, Sonnenstudio Fina, Steinsetzmeister Axel Schöbel, Stilmöbel Mauksch „Englisch Wohnen“, Tierarzt Ingo Neubert, Uhren und Schmuck Wolfgang Groß, Werkstätten für Lederwaren Manfred Wegener, Werkzeugbau Wollenberg.

Mit Ihren Spenden haben Sie uns in die Lage versetzt, eine schöne Weihnachtsfeier für 130 Senioren zu gestalten und insgesamt 270 älteren Bürgern der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, die nicht an der Weihnachtsfeier teilnehmen konnten, mit einem kleinen Weihnachtspresent eine Freude zu bereiten. Dabei wurden die Weihnachtsgeschenke von unseren Betreuerinnen zu Hause übergeben. Die noch nicht verbrauchten Spenden werden gezielt für die im neuen Jahr geplanten Aktivitäten für die Senioren eingesetzt. Da unser Vorstand und die Betreuerinnen alle ehrenamtlich arbeiten, können Sie sicher sein, dass Ihre Spenden vollständig die gedachten Empfänger erreichen.

Der Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität sagt auch im Namen der von uns betreuten Bürger auf diese Weise nochmals herzlichen Dank und wünscht Ihnen viel Erfolg im privaten und geschäftlichen Leben und alles Gute im Jahr 2006.

Walter Neuberger
Vorsitzender

BHI BERND HUNDT IMMOBILIEN
Triftstraße 74 B • 15370 Petershagen VDM
www.bernd-hundt-immobilien.de

Suche für vorgemerkt Kunden
Einfamilienhäuser – gern auch sanierungsbedürftig –
sowie Bauland – bevorzugt Eckgrundstücke.

Tel. 03 34 39-54 78 88 • Fax 03 34 39-54 78 89

Puppenausstellung in der Heimatstube

(wt) Eine vielbeachtete Ausstellung von Puppen und Spielzeug hatte der Heimatverein in der Heimatstube im alten Schulhaus organisiert. Initiatorin Petra Richter hatte mit viel Engagement und Kleinarbeit zahlreiche Stücke, wie Puppen, Puppenstuben und anderes oftmals schon hundert Jahre altes Spielzeug zusammengetragen, und das Publikum nahm die Ausstellung mit Begeisterung auf.

Am Rande der Ausstellung sammelte der Heimatverein für die Rekonstruktion des Taubenturms auf dem Gelände des alten Guts-hofes, ein Relikt von unschätzbarem historischem Wert, dessen Unterschutzstellung durch den besonderen Einsatz von Professor Dr. sc. Manfred Kliem faktisch in letzter Minute gelang. Auch die Gemeindevertretung stellte eine beträchtliche Summe für diesen Zweck in den Haushalt ein.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Puppenausstellung bereitet der Heimatverein eine Ausstellung mit alten Fotoapparaten und historischen Fotos vor. In diesem Zusammenhang bittet der Verein wieder um Mithilfe aus der Bevölkerung, sich mit Leihgaben zu beteiligen. Es müssen nicht unbedingt nur Fotoapparate sein, auch andere Museales ist immer gern gesehen. Es dient der Bereicherung der Heimatstube und hält längst Vergangenes in der Erinnerung wach.



Eine Puppenstube von Sigrid Linke vom Ende des 19. Jahrhunderts



Joy und Max haben die Holzbausteine in Beschlag genommen

Endlich Donnerstag – mein Praxislerntag!

Für die große Mehrheit der Schüler/innen der 9. Klassen der Oberschule Fredersdorf gilt dieser Ausruf uneingeschränkt. Denn im Rahmen der Berufsorientierung im Unterrichtsfach Wirtschaft-Arbeit-Technik wird an unserer Schule seit Anfang des Schuljahres 2005/2006 das Praxislernen in verschiedenen Betrieben, Firmen und Einrichtungen rund um Fredersdorf-Vogelsdorf durchgeführt. Die Schüler/innen absolvieren in einem regelmäßigen Rhythmus ihren Praxislerntag in Firmen und Einrichtungen in unserer Region. Wir haben für dieses Vorhaben eine Reihe von außerschulischen Partnern in verschiedenen Berufsfeldern (Handel, Handwerk, Dienstleistungen und Soziales) gewinnen können, von A wie Autohaus Grosse in Fredersdorf bis W wie Möbel Walter in Vogelsdorf.

In diesem Zusammenhang möchten wir allen unseren Partnerbetrieben und Einrichtungen herzlich für ihre Bereitschaft danken, das Projekt Praxislernen im Interesse unserer Schüler/innen mit uns gemeinsam umzusetzen und hoffen auch in den kommenden Schuljahren auf eine weitere enge Zusammenarbeit.

Durch die praktische Tätigkeit an Praxislernorten außerhalb der Schule soll den Schülern ein wirklichkeits-naher Einblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt vermittelt werden. Und dieser Anspruch wird selbstverständlich auch umgesetzt, wie eine Vielzahl von Vorträgen dieser Schüler/innen im WAT-Unterricht zum Thema „Mein Praxislernplatz“ beweisen. In ihren Kurzreferaten stellen die Schüler/innen

sehr deutlich dar, dass sie Verantwortung am Arbeitsplatz übernehmen müssen, dass sie ihre Fähigkeiten und Potentiale aber auch ihre Defizite besser einschätzen können und die eigene berufliche Entwicklung realistischer planen und gestalten können. Ein gewisses Maß an Stolz über die geleistete Arbeit, aber auch die erfahrene Anerkennung für die erbrachten Leistungen durch Kunden und die betrieblichen Betreuer/innen ist deutlich zu spüren. Dieses gewachsene Selbstvertrauen der Jugendlichen gilt es an unserer Oberschule weiter auszubauen und zu befördern, um sie optimaler auf die Ausbildung und das spätere Berufsleben vorzubereiten.

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf hat, um dem Anliegen der erweiterten beruflichen Orientierung in der Schule Rechnung zu tragen, die

umfangreichen finanziellen Mittel zur kompletten Neueinrichtung eines Techniklabors an unserer Oberschule bereitgestellt. Dieser Unterrichtsraum wurde durch die Unterstützung des Hornbach-Baumarkts in Vogelsdorf mit den notwendigen Maschinen ausgestattet und wird mit Beginn des 2. Schulhalbjahres in den Unterrichts-ablauf miteinbezogen.

Diese Anstrengungen bleiben nicht auf das Unterrichtsfach Wirtschaft-Arbeit-Technik beschränkt, sondern werden durch fächerübergreifend erstellte, problemorientierte Lernaufgaben für unsere Schüler/innen am jeweiligen Praxislernort abgerundet. Sie sollen dabei befähigt werden auch ungewöhnliche und für sie neue Wege der Aufgabelösung zugehen.

Andrej Weiß, Oberschule Fredersdorf



Foto: privat

Leserbriefe

Unternehmerverein von Dischler`s Gnaden oder frei gewählt und dem Statut und seinen Mitgliedern verpflichtet?

Wenn man nicht genau wüsste, dass der Verfasser des Artikels „Unternehmerverband Fredersdorf verteidigt Rechtsbrüche im Rathaus“ (Ortsblatt Januar) an der gleichen Veranstaltung teilgenommen hätte, wie 21 andere Teilnehmer auch, könnte man denken, er war auf einer völlig anderen Veranstaltung.

Womit kommen Sie eigentlich nicht klar Herr Dischler?

Dass es Menschen gibt, die sich vorstellen können, dass in einem konstruktiven Miteinander für die Gemeinde mehr zu erreichen wäre, als bei diesen ständig von Ihnen wiederholten Schuld-

zuweisungen? Denn Ziele kann man auf unterschiedlichen Wegen erreichen.

In einem Punkt sind wir sogar Ihrer Meinung Herr Dischler, es sollten mehr Unternehmer Ihre Bereitschaft erklären und im Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. mitarbeiten, vielleicht gelingt es uns dann noch besser darzustellen, dass es

a) nichts Ehrenrühriges ist einen mit über 50 % der Wählerstimmen gewählten Bürgermeister zu unterstützen und

b) nach Wegen zu suchen, mit den gewählten Gemeindevertretern gemeinsame Lösungen zum Wohle

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zu finden.

Im Übrigen ist Beschluskontrolle da einzufordern, wo sie hingehört, nämlich bei der Gemeindevertreterversammlung.

Unser Ziel ist es übrigens nicht, Menschen zu diffamieren oder gar zu beleidigen, wir diskutieren unterschiedliche Auffassungen sowie Meinungen und suchen nach geeigneten Lösungswegen. Vielleicht ist das ja ein Ansatz Herr Dischler, der irgendwann auch in Ihre Gedanken Eingang finden kann?

Mitglieder des Unternehmervereins
Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.

Liebe Einwohner der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf,

mein Name ist Katrin Lindner, ich bin Mutter von zwei Kindern (6 und 8 Jahre alt), bin selbstständig tätig, und ich habe großes Interesse an unserem Ort und seiner Entwicklung.

Nun habe ich es einem unglücklichen Umstand zu verdanken, nämlich durch das Ableben von Herrn Völker Eichstädt, dass ich seit Ende September 2005 in der Gemeindevertretung (CDU Fraktion) für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde tätig bin.

Um für unser Doppeldorf als Gemeindevertreterin tätig zu sein, gab ich (wie alle Gemeindevertreter) folgende Verpflichtungserklärung ab:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen wahrnehmen, das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Landes Brandenburg und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde“.

Nun mein Resümee als Gemeindevertreterin nach 127 Tagen!

Ich bin erstaunt, wie wenig Einwohner sich für ihre Gemeinde interessieren und zu den regulären Gemeindevertretersitzungen erscheinen. Wenn nicht gerade die Abwahl des Bürgermeisters auf der Tagesordnung steht oder die Feuerwehr Interesse zeigte, sind maximal 2-5 Einwohner anwesend. Dabei ist jetzt die Zeit des Umbruchs, vom Innenministerium der Länder, in den

Verwaltungen eingeläutet worden, und das speziell auf dem Gebiet des Rechnungswesens (Kameralistik). Daraus ergeben sich völlig neue Perspektiven, sofern Bürgermeister Thamm und sein „Kompetenzteam“ es schaffen, dass ab 2009 der Gemeindehaushalt (Bilanz) für den Steuerbürger auf vier Seiten zu lesen und zu verstehen ist. Darüber müssen natürlich die Einwohner informiert werden, da sehe ich die größten Schwächen unserer Verwaltung, die es nicht einmal schafft, die Gemeindevertreter über wichtige Vorgänge in der Verwaltung ordentlich zu informieren.

Und dann kommt noch die zweite Komponente hinzu. Die Gemeindevertreter, die nur vorgeben etwas zum Wohle der Gemeinde zu leisten, die trotz Aufklärung über bestimmte Sachverhalte durch andere Gemeindevertreter, nicht etwa nachdenken und sich zu Kompromissen zum Wohle des Ortes überreden lassen, sondern ihrer Selbstüberschätzung völlig erlegen sind. Die Gemeindevertreter die nur ihre persönlichen Ziele verfolgen, wie zum Beispiel Teile der SPD und der W.I.R. Gruppe. Diese sind für zukunftsorientierte Projekte nicht zu begeistern und lehnen alles Neue kategorisch ab.

Ich möchte noch ein Problem in unserem Ort ansprechen. Viele Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Fred/Vogel Schule bringen, wissen um das allmorgendliche Chaos. Das

erste Hindernis betrifft Platanenstraßen-Ecke Gartenstrasse. Ständig parkende Fahrzeuge im Kreuzungsbereich der Gartenstraße, da muss unbedingt eine Lösung her, wie z. B. zeitlich begrenztes Halteverbot. Dann tobt das Chaos direkt vor der Schule, haltende und anfahrende Autos, Kinder, die die Straße überqueren, Kinder die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, die Sicherheit für unsere Kinder ist nur in begrenztem Maße garantierbar. Es sollte geprüft werden, ob zwischen Turnhalle und Grundschule Fred/Vogel generell ein Durchfahrtsverbot eingerichtet werden kann. Vielleicht können auch Automatikpoller aufgestellt werden, die generell die Durchfahrt versperren und im Falle von nahenden Gefahren durch befugte Personen abgesenkt werden können. Wenn andere Eltern Ideen zu diesem Problem haben, dann bringen Sie Ihre Vorschläge zum Thema: „Anfragen der Bürger“ in einer der nächsten Gemeindevertreterversammlung.

Wir müssen unsere gemeinsame Zukunft organisieren und in Zeiten leerer Kassen neue Wege für alle Gemeindeglieder gehen.

Ich hoffe für die Zukunft auf bessere Zusammenarbeit aller Parteien, Gruppierungen und der Verwaltung zum Wohle unseres Orts Fredersdorf-Vogelsdorf!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Gemeindevertreterin
Katrin Lindner

Briefe an das Ortsblatt sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Jugendsozialarbeiterin nahm Arbeit auf

(wt) Seit kurzem hat Kathleen Baur ihre Arbeit als Jugendsozialarbeiterin in Multifunktionalität, so die vollständige Umschreibung ihres Tätigkeitsbereichs, in der Gemeinde aufgenommen. Natürlich wird ihr Tätigkeitsfeld zu einem großen Teil im Kinder- und Jugendklub angesiedelt sein. Doch das ist bei weitem nicht alles. Frau Baur sagte dazu: „Meine Tätigkeit wird sich auf die Arbeit im Klub und auch auf das Knüpfen von Verbindungen zu anderen Jugendklubs konzentrieren. Dabei geht es um Zusammenarbeit, aber auch um

den Austausch von Erfahrungen. Ich werde in besonderem Maße in den Schulen, den Firmen, Einrichtungen und Institutionen vorstellig werden, um weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten und, wenn möglich, den Jugendlichen Türen für ihre weitere Perspektive zu öffnen. Auch die Entwicklung der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Jugendlichen der Partnergemeinde Marquette-lez-Lille steht auf dem Programm“.

Kathleen Baur hat nach dem erfolgreichen Abschluss des Müncheberger

Gymnasiums im Jahre 2000 an der Jenaer „Friedrich-Schiller“ Universität Sozial- und Verhaltenswissenschaften studiert und nach Beendigung der Studiengänge Soziologie, Erziehungswissenschaften und Psychologie mit dem Magister abgeschlossen.

Als Nahziel im Jugendklub haben sich die Jugendlichen und ihre Betreuer den Abschluss der Renovierung des Klubs vorgenommen, um im weiteren nach der ausgearbeiteten Leitlinie zum Jugendklub die Arbeit zu intensivieren.

Weihnachten in Fredersdorf

Traditionell, aber auch modern, präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler der Fredersdorfer Oberschule bei ihren Weihnachtskonzerten. Ein randvoll gefüllter Speisesaal der Schule zeugte dann auch vom großen Interesse der Eltern, Schüler und Lehrer an diesem alljährlich stattfindenden Event.

Ansprechend und erfrischend war dann auch das Programm. In seinem gut zwei Stunden dauernden Verlauf zeigten Solointerpreten, Chor und Schülerband, wie Lampenfieber überwunden und ansprechende Präsentationen mit lebhaftem Beifall belohnt werden konnten. Unterstützt von den Musikschülern der Herren Gogolin und Stanek war das Konzert eine rundum gelungene Veranstaltung.

Die von den Anwesenden in einem Geigenkasten gespendeten 125 €, eingezahlt auf das Konto des Schulfördervereins, werden für den Kauf eines neuen Klaviers genutzt.

Es sei hier noch einmal allen Spendern herzlichst gedankt.



Weihnachtengel Julia Lübke (l.) und Natalie Schlesong Foto: privat

Erstmals wurde das Konzert dann noch am letzten Schultag vor allen Schülern in der Turnhalle wiederholt. Hier konnte sich dann die Schülerband richtig austoben und punkten.

Ein Ansporn für die Mitschüler, künftig ihr Potential im Interesse eines musischen Klimas an der Schule zu entdecken und zu entwickeln.

B. Helm, Musiklehrer

ANZEIGE

Debeka-Servicebüro in Vogelsdorf präsent

Interview mit Mike Jänicke, Versicherungskaufmann

Ortsblatt: Herr Jänicke, wir gratulieren zur Eröffnung Ihres Servicebüros in Vogelsdorf. Warum wurde in unserer Doppelgemeinde ein eigenes Büro nötig?

Mike Jänicke: Danke. Der Name Debeka steht für preiswerte Versicherungsprodukte bei geringen Kosten, sichere Geldanlagen und guten Service. Als Außendienstmitarbeiter ist es meine Aufgabe, die Vereinsmitglieder in allen Versicherungsangelegenheiten gut zu beraten, einen soliden Service zu bieten und schnell bei der Regulierung von Leistungsfällen oder Schäden zu helfen.

Ortsblatt: Das trifft sicher so zu, aber auch in Fredersdorf-Vogelsdorf?

Mike Jänicke: Ja, natürlich! Hier wohnen viele Mitarbeiter des Öffentlichen Dienstes. Da wir sie nicht nur in den Dienststellen betreuen wollen, leisten wir immer auch aktiven Service vor Ort, dort wo die Versicherten wohnen. Gerade in Fredersdorf-Vogelsdorf wird mit meinem Büro ein attraktiver Service-Point geschaffen.

Ortsblatt: Was verstehen Sie denn unter guter Betreuung?

Mike Jänicke: Mein Grundsatz lautet: Jedes Debeka-Mitglied, jeder Interessent wird individuell und bedarfsgerecht beraten. Wenn ich gebraucht werde,

sollen mich unsere Mitglieder auch erreichen können. Selbstverständlich können alle Fredersdorfer und Vogelsdorfer meine Dienste in Anspruch nehmen.

Ortsblatt: Und wie ist die erste Resonanz auf Ihr neues Büro?

Mike Jänicke: Eigentlich habe ich das Büro noch gar nicht eröffnet, aber im Kreis unserer Mitglieder hat sich schon herumgesprochen, dass ein Debeka-Büro nach Vogelsdorf kommt. Und da durfte ich die ersten Kunden sozusagen mit der Malerschürze begrüßen. Ihre Anfragen betrafen Renten- und Krankenversicherungen. Zwei Familien haben vorige Woche mit der Debeka ihre Eigenheime umgeschuldet. Diese Anschlussfinanzierungen sind besonders günstig. ...

Ortsblatt: ... entschuldigen Sie, Herr Jänicke, das klingt vielversprechend! Wann ist denn die offizielle Eröffnung?

Mike Jänicke: Ab 1. März geht's richtig los, mit einer kleinen Fete, festen Öffnungszeiten und einem Hinweisschild, damit alle Mitglieder den Weg zu mir finden können.

Ortsblatt: Wir wünschen Ihnen, Herr Jänicke, viel Erfolg und Ihren Mitgliedern alles Gute!

Das Interview für das Ortsblatt führte Dr. Andreas Eberwien.

Debeka **Versichern • Bausparen**

Versicherungskaufmann
MIKE JÄNICKE

Försterweg 10 Tel. (03 34 39) 1 80 77
15370 Vogelsdorf FuT (0151) 17 84 14 00



*H erzlichen G lückwunsch allen J ubilaren,
die in der Z eit vom 16. F ebruar 2006
bis 15. M ärz 2006 ihren G eburtstag feiern*

Buley, Willy	am	16.2.	zum 80. Geburtstag	Schmidt, Günter	am	2.3.	zum 71. Geburtstag
Köhler, Elisabeth	am	16.2.	zum 71. Geburtstag	Schnur, Kurt	am	3.3.	zum 73. Geburtstag
Leiste, Brigitte	am	16.2.	zum 70. Geburtstag	Starry, Manfred	am	3.3.	zum 71. Geburtstag
Schütz, Ina	am	16.2.	zum 79. Geburtstag	Tholen, Herta	am	3.3.	zum 96. Geburtstag
Siewert, Helga	am	16.2.	zum 78. Geburtstag	Wardacki, Christa	am	3.3.	zum 73. Geburtstag
Sprechert, Anneliese	am	16.2.	zum 79. Geburtstag	Brieske, Johannes	am	4.3.	zum 78. Geburtstag
Busse, Margarete	am	17.2.	zum 94. Geburtstag	Lüdke, Ingeburg	am	4.3.	zum 79. Geburtstag
Hampel, Wilhelm	am	17.2.	zum 80. Geburtstag	Nadolczak, Georg	am	4.3.	zum 70. Geburtstag
Holz, Irma	am	17.2.	zum 95. Geburtstag	Neppe, Annemarie	am	4.3.	zum 88. Geburtstag
Jagode, Helga	am	17.2.	zum 75. Geburtstag	Mahlitz, Waltraut	am	5.3.	zum 74. Geburtstag
Schwenk, Hans-Dieter	am	17.2.	zum 71. Geburtstag	Mielke, Erika	am	5.3.	zum 77. Geburtstag
Dr. Kühn, Jutta	am	18.2.	zum 72. Geburtstag	Sellinger, Martha	am	5.3.	zum 86. Geburtstag
Nitschke, Wolfgang	am	18.2.	zum 70. Geburtstag	Stolp, Margarete	am	5.3.	zum 81. Geburtstag
Scholz, Hildegard	am	18.2.	zum 81. Geburtstag	Baumann, Günter	am	6.3.	zum 81. Geburtstag
Sommer, Hildegard	am	18.2.	zum 81. Geburtstag	Klose, Günter	am	6.3.	zum 73. Geburtstag
Tinat, Inge-Marga	am	18.2.	zum 71. Geburtstag	Matheke, Wiktor	am	6.3.	zum 72. Geburtstag
Hellmig, Edith	am	19.2.	zum 81. Geburtstag	Schneider, Margot	am	6.3.	zum 70. Geburtstag
Kuhn, Gerhard	am	19.2.	zum 72. Geburtstag	Seidel, Willy	am	6.3.	zum 83. Geburtstag
Siedschlag, Manfred	am	19.2.	zum 76. Geburtstag	Welk, Eva	am	6.3.	zum 73. Geburtstag
Blech, Ingrid	am	20.2.	zum 74. Geburtstag	Gast, Irmgard	am	7.3.	zum 74. Geburtstag
Groth, Adelma	am	20.2.	zum 76. Geburtstag	Kirner, Margarete	am	7.3.	zum 77. Geburtstag
Kaminski, Erika	am	20.2.	zum 79. Geburtstag	Matthes, Yvonne	am	7.3.	zum 72. Geburtstag
Mertins, Heinz	am	20.2.	zum 72. Geburtstag	Rüger, Alfred	am	7.3.	zum 73. Geburtstag
Dr. Dr. Schilling, Hartmut	am	20.2.	zum 74. Geburtstag	Adler, Wolfgang	am	8.3.	zum 73. Geburtstag
Steinkopf, Irmgard	am	20.2.	zum 87. Geburtstag	Böhnke, Klaus	am	8.3.	zum 72. Geburtstag
Dr. Weidlich, Gerhard	am	20.2.	zum 77. Geburtstag	Cichy, Anna	am	8.3.	zum 70. Geburtstag
Zajonz, Gerhard	am	20.2.	zum 73. Geburtstag	Nerling, Liesbeth	am	8.3.	zum 90. Geburtstag
Dickmann, Horst	am	21.2.	zum 76. Geburtstag	Schreiber, Lucie	am	8.3.	zum 76. Geburtstag
Gränitz, Gerda	am	22.2.	zum 86. Geburtstag	Ebelt, Heinz-Günter	am	9.3.	zum 81. Geburtstag
Jänsch, Gertrud	am	22.2.	zum 78. Geburtstag	Fischer, Ilse	am	9.3.	zum 94. Geburtstag
Kirschner, Willy	am	22.2.	zum 77. Geburtstag	Groß, Elfriede	am	9.3.	zum 78. Geburtstag
Moritz, Erna	am	22.2.	zum 86. Geburtstag	Wagner, Fritz	am	9.3.	zum 73. Geburtstag
Remane, Christoph	am	23.2.	zum 74. Geburtstag	Wehner, Horst	am	9.3.	zum 72. Geburtstag
Bachert, Horst	am	24.2.	zum 71. Geburtstag	Baumann, Hildegard	am	10.3.	zum 89. Geburtstag
Dargel, Lothar	am	24.2.	zum 71. Geburtstag	Grey, Luci	am	10.3.	zum 83. Geburtstag
Hauer, Gertrud	am	24.2.	zum 80. Geburtstag	Marschner, Johanna	am	10.3.	zum 84. Geburtstag
Lange, Elma	am	24.2.	zum 91. Geburtstag	Schröder, Eva	am	11.3.	zum 71. Geburtstag
Lehnigk, Irmgard	am	24.2.	zum 86. Geburtstag	Bornmann, Gerda	am	12.3.	zum 77. Geburtstag
Großmann, Helmut	am	25.2.	zum 72. Geburtstag	Dr. Braun, Eberhard	am	12.3.	zum 70. Geburtstag
Rieck, Edith	am	25.2.	zum 82. Geburtstag	Dressen, Helene	am	12.3.	zum 90. Geburtstag
Gedamke, Christa	am	26.2.	zum 74. Geburtstag	Lindenbergh, Walter	am	12.3.	zum 76. Geburtstag
Jakobasch, Lucie	am	26.2.	zum 92. Geburtstag	Löbel, Annemarie	am	12.3.	zum 87. Geburtstag
Müller, Ella	am	26.2.	zum 74. Geburtstag	Mathieu, Erich	am	12.3.	zum 89. Geburtstag
Stiele, Fritz	am	26.2.	zum 71. Geburtstag	Böhme, Ursula	am	13.3.	zum 82. Geburtstag
Keller, Margot	am	27.2.	zum 72. Geburtstag	Bunzel, Erwin	am	13.3.	zum 101. Geburtstag
Langnickel, Grete	am	27.2.	zum 84. Geburtstag	Engelke, Gisela	am	13.3.	zum 74. Geburtstag
Glaschke, Grete	am	28.2.	zum 77. Geburtstag	Fleischmann, Inge	am	13.3.	zum 74. Geburtstag
Graap, Herbert	am	28.2.	zum 70. Geburtstag	Pietsch, Werner	am	13.3.	zum 75. Geburtstag
Ohlmann, Irmgard	am	28.2.	zum 81. Geburtstag	Adler, Elsa	am	14.3.	zum 85. Geburtstag
Prütz, Käthe	am	28.2.	zum 92. Geburtstag	Dybok, Walter	am	14.3.	zum 80. Geburtstag
Werner, Günter	am	28.2.	zum 76. Geburtstag	Görlitz, Siegfried	am	14.3.	zum 76. Geburtstag
Patschke, Ursula	am	29.2.	zum 82. Geburtstag	Münch, Hildegard	am	14.3.	zum 93. Geburtstag
Kaufhold, Ursula	am	1.3.	zum 81. Geburtstag	Neumann, Rita	am	14.3.	zum 75. Geburtstag
Kroh, Anni	am	1.3.	zum 82. Geburtstag	Schmidt, Anna	am	14.3.	zum 96. Geburtstag
Kuhlmann, Erika	am	1.3.	zum 70. Geburtstag	Wiese, Günter	am	14.3.	zum 70. Geburtstag
Peters, Gerhard	am	1.3.	zum 82. Geburtstag	Döpfer, Anne-Marie	am	15.3.	zum 82. Geburtstag
Zellmer, Gertrud	am	1.3.	zum 80. Geburtstag	Grabosch, Ingrid	am	15.3.	zum 72. Geburtstag
Henning, Ilse	am	2.3.	zum 70. Geburtstag	Heiermann, Ruth	am	15.3.	zum 85. Geburtstag
Lincke, Rudolf	am	2.3.	zum 84. Geburtstag	Knipp, Ingrid	am	15.3.	zum 70. Geburtstag

Veranstaltungen

Veranstaltungskalender der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Februar/März 2006

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter	Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
17.2.	15 Uhr	Fasching im Kinder- und Jugendklub – Kostümpflicht , Eintritt 2 € Veranstalter: Kinder- und Jugendklub Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	21.3.	ab 9.30 Uhr	Frühlingsfahrt – Informationen über Volkssolidarität Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
18.2.	10–13 Uhr	3. Vogelsdorfer Nordic-Walking-Tag, Laufstrecken über 3 km und 12 km Anmeldung unter Tel. 033439-40 90 und E-Mail. info@schadock-ots.de MBT-Präsentation auf dem Laufband, Schirmherr ist der Bürgermeister der Gemeinde Veranstalter: OTS Schadock GmbH mit der BARMER Ersatzkasse Start: OTS Schadock GmbH, Försterweg 26, Vogelsdorf	22.3.	14 Uhr	Clubnachmittag: mit dem Kleinen Clubchor Strausberg Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
20.2.	18–19 Uhr 19–20 Uhr	Pilates Premiere auf Pilates Allegro Reformern Body Training zur Harmonie von Körper, Geist und Seele. Geschmeidige Bewegung, Kraft und Stärke als ganzheitlicher Ansatz mit Atemtraining, Krafttraining und Stretching Veranstalter: OTS Schadock GmbH Ort: OTS Schadock GmbH, Försterweg 26, Vogelsdorf	25.3.	15 Uhr	Fußball: Männer: TSG I – FV Erkner 1920 Veranstalter: TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. Ort: Sportplatz, Mittelstraße, Fredersdorf Süd
22.2.	14 Uhr	Faschingstanz , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	26.3.	9–12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
24.2.		Ausstellungseröffnung mit Künstlern des Malzirkels „ART“ aus Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Rathaus, Lindenallee 3, Fredersdorf Nord	27.3.	14 Uhr	„Kreativ-Gestalten“ und Tanznachmittag Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
25.2.	10–12 Uhr	Tag der offenen Tür in der Oberschule Veranstalter: Oberschule der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Oberschule, Platanenstraße 15, Fredersdorf Süd	Vorschau auf April:		
	15 Uhr	Fußball: Männer: TSG I – FSV Altranft Veranstalter: TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. Ort: Sportplatz, Mittelstraße, Fredersdorf Süd	1.–2.4.		ganztägig: Händler und Unternehmer aus der Region stellen sich vor Händlermesse in der Sporthalle Tieckstraße
	17 Uhr	Lesung – die Autorin Frau Simone Schmollack liest aus ihrem Buch: „Deutsch deutsche Beziehungen“ Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd Eintritt 5 €, ermäßigt 4 €	15.4.	15 Uhr	Osterfeuer auf der Festwiese Bruchmühler Straße 18
26.2.	9–12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse , Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf, Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd	30.4.		Traditionelles Maibaum aufstellen vor dem Rathaus, Lindenallee 3
27.2.	14 Uhr	„Kreativ-Gestalten“ , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	Jeden Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (033439) 5 92 69 9.30 Uhr: Rückenschule mit Musik/Veranstalter: Volkssolidarität 15.00 Uhr: Keramikzirkel für Kinder 18.00 Uhr: Keramikzirkel für Erwachsene 18.00 Uhr: Zeichen- und Malzirkel für Erwachsene		
1.3.	14 Uhr	Clubnachmittag mit Skat , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	Jeden Mittwoch: Kaffeemittage der Senioren Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (03 34 39) 8 05 77, informieren.		
4.3.	9–11.15 Uhr	Frauen in Fahrt! – Leben bis zuletzt – aus der Hospizarbeit Vortrag: Schwester Barbara, Diakonie Hospiz Wannsee, Berlin Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung/Kirchengemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Ev. Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Beitrag: 1,50 €	Jeden Mittwoch, 14.00 Uhr: Seniorennachmittag im Katharinenhof® im Schlossgarten, Info-Tel. (03 34 39) 51 80 Ort: Gemeindeverwaltung, Rüdersdorfer Str. 21; Veranstalter: Seniorengruppe Vogelsdorf		
15–17 Uhr		9. Chorsingen mit dem Männerchor „Eiche 1877“ und Chören aus der Region In der Pause Kaffee und Kuchen, Eintritt: 3 € Veranstalter: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Sporthalle, Tieckstraße 39, Fredersdorf Süd	Jeden Freitag, 9.00–11.00 Uhr, Begegnungsstätte, Waldstr. 26–27, Tel. (03 34 39) 592 69 u. -792 67: Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerinnen: Frau Spiering u. Frau Zabel Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendclubs, Waldstr. 26, Tel. (03 34 39) 7 78 90: Mo.–Fr. 13–20 Uhr, Sa. 15–22 Uhr, So. geschlossen		
8.3.	14 Uhr	Clubnachmittag – zu Gast: Schüler aus der Fred-Vogel-Grundschule Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	OTS Schadock GmbH in Vogelsdorf, Försterweg: jeden Samstag Nordic-Walking für Einsteiger, Anfänger und Fortgeschrittene über 3 und 6 km, Voranmeldung erbeten unter Tel. (03 34 39) 40 90; jeden Mittwoch, 13 Uhr Beratung zur Venengesundheit <i>Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.</i>		
	15 Uhr	Frauentagsfeier – Jugendklub für junge Frauen mit Kaffee und Kuchen Veranstalter: Kinder- und Jugendklub Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	Freitag, 3. März 2006, 19.30 Uhr: Ten Sing Ten Sing hat nichts mit asiatischen Wurzelextrakten zu tun, sondern ist die Abkürzung für „Teenager singen“. Im Kontext der Singout-Bewegung in Norwegen entstanden, erarbeiten Jugendliche im Laufe eines Jahres eigenständig eine komplette Show, mit Tanz, Theater und Band. Als Höhepunkt ihrer vielen Proben zeigt die Ten Sing Gruppe des CVJM Seelow e. V. ihr Programm.		
9.3.	10 Uhr	Frauenfrühstück – URANIA-Vortrag, Eintritt: 2 € Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	Freitag, 17. März 2006, 19 Uhr: Benefizkonzert mit drei Rockbands zugunsten des Besuches senegalesischer Schüler im Gymnasium „Auf den Seelower Höhen“		
19.30 Uhr		Mitgliederversammlung des Unternehmervereins Veranstalter: Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd	Sonntag, 19. März 2006, 15 Uhr: Frühlingskonzert „Das gibt's nur einmal ...“ zum 10-jährigen Bestehen des Chores der Volkssolidarität Seelow „Herbstzeitlose“		
10.3.	16 Uhr	Unter dem diesjährigen Motto im Land Brandenburg: „Mit Recht und Courage – Frauenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ – öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche 2006 Zu Gast ist die Sängerin und Malerin Lidia Adam und Roswitha Roder. Sie liest aus dem Buch „Wüstenblume“ von Waris Dirie. Veranstalter: Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde und Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	Samstag, 25. März 2006, 18.30 Uhr: Große Benefizgala zugunsten bürgerschaftlichen Engagements in Märkisch-Oderland Rauschende Ballnächte soll es nicht nur woanders geben. Warum nicht mal in Seelow? Es erwartet Sie ein unvergesslicher Abend mit einem abwechslungsreichen Programm, Kunstversteigerung, einem leckeren regional-typischen Büfett und Live-Musik mit der Gruppe „Bandylegs“. Durch das Engagement vieler Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen findet ein farbenfrohes bunt-gemixtes Leben in Märkisch-Oderland statt. Dieser Abend versteht sich als eine etwas andere Form der Anerkennung		
11.3.	15 Uhr	Fußball: Männer: TSG I – SV Preußen F(O) Veranstalter: TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. Ort: Sportplatz, Mittelstraße, Fredersdorf Süd	gemeinwesenorientierter Initiativen der Menschen in unserem Landkreis. Wir laden Sie und Ihre Partner herzlich ein, in einem festlichen Rahmen miteinander ins Gespräch zu kommen, Ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam in die Zukunft zu schauen. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt Initiativen bürgerschaftlichen Engagements in Märkisch-Oderland zugute. Schirmherr Gernot Schmidt, Landrat des Landkreises Märkisch-Oderland Abendkleidung erwünscht. Eintritt: 30 Euro Fotoausstellung „Oderland – Heimatland“ bis 30. März 2006 von Harald Schulz, Gorgast Erleben Sie mit den festgehaltenen Eindrücken unsere wunderschöne Landschaft, wie Sie sie vielleicht bisher noch nicht gesehen haben. Tanzschule Gertitschke wöchentlich immer mittwochs: ab 4 Jahre 16 bis 17 Uhr; ab 10 Jahre 17 bis 18 Uhr 8. und 22. März 2006: 18.30 Uhr für Anfänger und 20 Uhr für Fortgeschrittene <i>Änderungen vorbehalten!</i>		
13.3.	14 Uhr	Clubnachmittag: IG Kreativ Gestalten Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	Kartenvorverkauf: Dienstag/Donnerstag 10–18 Uhr, Mittwoch 10–17 Uhr Kreiskulturhaus „Erich Weinert“, Erich-Weinert-Str. 13, 15306 Seelow, Tel. 03346/ 2 78; Fax 03346/ 85 39 04 www.kultur-in-mol.de , kreiskulturhaus-seelow@kultur-in-mol.de Eine Einrichtung der Kultur GmbH Märkisch-Oderland		
	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße, Fredersdorf Süd			
14.3.	19 Uhr	Astronomieabend , Veranstalter: Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf, Platanenstraße 15, Fredersdorf Süd			
15.3.	14 Uhr	Clubnachmittag: „Wiedersehen macht Freude“ – Ausschnitte aus: „Ein Kessel Buntes“ Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd			
16.3.	14 Uhr	Spiele-Nachmittag , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd			

Veranstaltungen im Kreiskulturhaus Seelow

Freitag, 3. März 2006, 19.30 Uhr: Ten Sing
Ten Sing hat nichts mit asiatischen Wurzelextrakten zu tun, sondern ist die Abkürzung für „Teenager singen“. Im Kontext der Singout-Bewegung in Norwegen entstanden, erarbeiten Jugendliche im Laufe eines Jahres eigenständig eine komplette Show, mit Tanz, Theater und Band.
Als Höhepunkt ihrer vielen Proben zeigt die Ten Sing Gruppe des CVJM Seelow e. V. ihr Programm.

Freitag, 17. März 2006, 19 Uhr:
Benefizkonzert mit drei Rockbands
zugunsten des Besuches senegalesischer Schüler im Gymnasium „Auf den Seelower Höhen“

Sonntag, 19. März 2006, 15 Uhr: Frühlingskonzert „Das gibt's nur einmal ...“
zum 10-jährigen Bestehen des Chores der Volkssolidarität Seelow „Herbstzeitlose“

Samstag, 25. März 2006, 18.30 Uhr:
Große Benefizgala zugunsten bürgerschaftlichen Engagements in Märkisch-Oderland
Rauschende Ballnächte soll es nicht nur woanders geben. Warum nicht mal in Seelow?
Es erwartet Sie ein unvergesslicher Abend mit einem abwechslungsreichen Programm, Kunstversteigerung, einem leckeren regional-typischen Büfett und Live-Musik mit der Gruppe „Bandylegs“.
Durch das Engagement vieler Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen findet ein farbenfrohes bunt-gemixtes Leben in Märkisch-Oderland statt. Dieser Abend versteht sich als eine etwas andere Form der Anerkennung

Veranstaltungen

STERN(en)STÜNDCHEN für Astrofreunde

(jg) Die Fachkonferenz Naturwissenschaft der Oberschule Fredersdorf lädt gemeinsam mit der Gemeindebibliothek

am Dienstag, dem 14.3.2006, ab 19 Uhr,

zu einem Astroabend ein.

Professor Dr. Dieter B. Herrmann, u. a. bekannt als ehemaliger Chef der Archenhold-Sternwarte und des Berliner Zeiss Großplanetariums, wird im Rahmen des Themenabends „Astronomie“ einen Vortrag zum Thema „Das Rätsel des himmlischen Feuers“ halten.

Hier ein Auszug aus seiner Vortragsankündigung:

„Weshalb leuchten die Sterne? Woher stammt die Energie der Sonne? Diese Fragen beschäftigen die Wissenschaft seit langem. Doch die Lösung dieses Rätsels bedurfte vieler Voraussetzungen und kam erst nach manchem Um- und Irrweg zustande. Glänzende Namen berühmter Forscher pflastern den Weg zur Erkenntnis ... Bahnbrechendes auf diesem Gebiet leistete vor allem der englische Astrophysiker Eddington. Doch besitzen wir heute ein wirklich zutreffendes Bild über die Prozesse, die das ‚himmlische Feuer‘ nähren?“
(Quelle: <http://www.dbhermann.de/index.htm>)

In bewährter Weise wird es neben dem Vortrag wieder ein Quiz geben sowie Gelegenheit für gute Gespräche, Himmelsbeobachtung mit dem Schulfernrohr und Spiegelteleskop (gute Sicht vorausgesetzt), interessante Lektüre im Lesezimmer, Bücher zum Kaufen und einen kleinen Imbiss in der Cafeteria.

Eintritt für Erwachsene 2 Euro, für Schüler kostenlos

Ort: Oberschule Fredersdorf, Eingang Tieck Straße

Ausstellung der Malgruppe „Art“

(wt) Die Malgruppe „Art“ wird auch in diesem Jahr eine Bilderausstellung durchführen. Die Vernissage mit Bildern von Karin Bethin, Renate Erfurth, Christel Friedrich, Günter Heimke und Gabriele Schieche ist am 24. Februar 2006, 18 Uhr, im Rathaus in der Lindenallee 3, Fredersdorf Nord.

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst

Notdienstbereich:

Neuenhagen, Altlandsberg, Dahwitz, Fredersdorf, Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen, Eggersdorf

SR Dr. Almut Grunске

Fredersdorf, Busentscher Weg 24 a, Tel. (03 34 39) 7 67 20

Dr. med. Heike Dudlitz

Petershagen, Netzestr. 66, Tel. (03 34 39) 8 09 40

Dr. med. Inge Laukner

Neuenhagen, Freiligrathstr. 28, Tel. (0 33 42) 72 08

Barbara Scharnke

Neuenhagen, Jahnstr. 12, Tel. (0 33 42) 77 49

Dr. med. Lehmann

Neuenhagen, Niederheidenstr. 26 a, Tel. (0 33 42) 4 22 45 50

Praxisanschriften:

- Neuenhagen, Dres. Laukner und Lehmann, Rudolf-Breitscheid-Allee 32, 15366 Neuenhagen, Telefon: (0 33 42) 79 76
- Petershagen, Dres. Grunске und Dudlitz, W.-Pieck-Str. 157–159, 15370 Petershagen, Telefon: (03 34 39) 5 92 80

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst Bereich Petershagen/Neuenhagen:

Rufbereitschaft: Mo/Di/Do: 18–20 Uhr, Mi: 13–20 Uhr, Fr: 16–20 Uhr, Sa/So/Feiertag: 8–22 Uhr, Akutprechstunde: Sa: 9–11 Uhr (Die Sprechstunde findet nur in der jeweiligen diensthabenden Praxis statt.) Außerhalb oben genannter Sprechzeiten ist der diensthabende Arzt unter der Tel.-Nr. (03341) 19222 zu erfragen bzw. Informationen aus der Tagespresse zu entnehmen. Ab 20 Uhr ist ein Kinder- und Jugendarzt in der Rettungsstelle des Krankenhauses Rüdersdorf erreichbar.

16. Februar 2006 bis 17. März 2006

Donnerstag	16.02.2006	Dr. Grunске	Freitag	03.03.2006	Dr. Laukner
Freitag	17.02.2006	Dr. Grunске	Samstag	04.03.2006	Dr. Laukner
Samstag	18.02.2006	Dr. Grunске	Sonntag	05.03.2006	Dr. Laukner
Sonntag	19.02.2006	Dr. Grunске	Montag	06.03.2006	Dr. Dudlitz
Montag	20.02.2006	Frau Lehmann	Dienstag	07.03.2006	Dr. Dudlitz
Dienstag	21.02.2006	Frau Lehmann	Mittwoch	08.03.2006	Dr. Dudlitz
Mittwoch	22.02.2006	Frau Lehmann	Donnerstag	09.03.2006	Dr. Dudlitz
Donnerstag	23.02.2006	Frau Lehmann	Freitag	10.03.2006	Dr. Dudlitz
Freitag	24.02.2006	Frau Lehmann	Samstag	11.03.2006	Dr. Dudlitz
Samstag	25.02.2006	Frau Lehmann	Sonntag	12.03.2006	Dr. Dudlitz
Sonntag	26.02.2006	Frau Lehmann	Montag	13.03.2006	Dr. Grunске
Montag	27.02.2006	Dr. Laukner	Dienstag	14.03.2006	Dr. Grunске
Dienstag	28.02.2006	Dr. Laukner	Mittwoch	15.03.2006	Dr. Grunске
Mittwoch	01.03.2006	Dr. Laukner	Donnerstag	16.03.2006	Dr. Grunске
Donnerstag	02.03.2006	Dr. Laukner	Freitag	17.03.2006	Dr. Grunске

Bereitschaftsdienstplan der Ärzte

Notdienstbereich:

Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Hönow, Dahwitz

Seit dem 1. April 2005 ist der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg im Bereich Hönow, Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahwitz unter der einheitlichen Rufnummer

0 18 05-5 82 22 39 70

zu erreichen. Die Einführung der einheitlichen Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst durch die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg gewährleistet, insbesondere für ältere Menschen, eine einfachere Erreichbarkeit des diensthabenden Arztes. Die Vereinheitlichung der Rufnummern ist ein weiterer Service der KV Brandenburg, die seit nunmehr 15 Jahren eine flächendeckende, wohnortnahe, qualitativ hochwertige ambulante medizinische Versorgung rund um die Uhr gewährleistet. Rund 3.200 der insgesamt über 3.600 ambulant tätige Ärzte im Land Brandenburg beteiligen sich am Bereitschaftsdienst der KV Brandenburg. Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der KV Brandenburg, Ralf Herre, Tel. 0331-28 68-196.

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke



Mittwoch, 1. März 2006

Dienstag, 14. März 2006

Montag, 27. März 2006

Dauerbereitschaft: 8.00 Uhr bis 8.00 Uhr Folgetag

Kastanien Apotheke

Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

Notruf-Service-Telefonnummern

Polizei	110
Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizeiwache Neuenhagen	(0 33 42) 23 60
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 58 22 2 39 70
Bereitschaft Gasversorgung EWE AG	(0 18 01) 39 32 00
E.DIS AG, Stromstörungen-Hotline	(01 80) 1 21 31 40
Bereitschaft Wasserverband WSE	(0 33 41) 34 31 11
Weißer Ring	(0 18 03) 34 34 34

Fredersdorf-Vogelsdorf – damals und heute

Ernst-Thälmann-Straße 8 – das ehemalige Amtshaus

von Manfred Jagnow

Das Haus wurde früher von den Fredersdorfern als „Kleines Schlösschen“ bezeichnet. Es müsste nach Meinung aller, die ich befragt habe, in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts gebaut worden sein. Dagegen spricht allerdings, dass in den Papieren, die bei Reparaturarbeiten im April 1983 in der Kapsel der Kirchturmspitze gefunden wurden und die schon im Jahr 1892 vom Lehrer Haak angefertigt worden sind, bereits der Name „Schlösschen“ enthalten ist. Ob damit nun dieses Haus oder eine Vorbebauung gemeint war, konnte ich nicht feststellen. Es war der Sitz des Amtsvorstehers und des Standsbeamten für die Dörfer Fredersdorf, Vogelsdorf, Bollensdorf, Petershagen



Ansichtskarte aus dem Archiv von Uhrmachermeister Siegfried Groß: Das alte Amtshaus in der Fredersdorfer Hauptstraße

und Eggersdorf. Auch der Gendarm hatte hier seine Amtsstube und auf dem Hof bestand sich ein kleines Gefängnis.

Die große Treppe und der Eingang des Hauses wurden umgebaut und die Fassade ist frisch renoviert. 1999 wurden im Zuge der Rekonstruktion der Straße die inzwischen überalterten Bäume durch neue ersetzt. Es ist eine neue asphaltierte breite Fahrbahn entstanden, die Straßenbeleuchtung wurde erneuert, es gibt jetzt Parktaschen und Grünflächen. Die Häuser sind größtenteils renoviert und die Straße macht insgesamt einen hellen und freundlichen Eindruck. Verschwunden ist das alte „Grau in Grau“, das noch zu DDR-Zeiten vorherrschte.



Ernst-Thälmann-Straße 8 im Jahre 2005

Foto: M. Jagnow

Übrigens, sind alle bisherigen Beiträge unserer Reihe „damals und heute“ auch im Internet unter www.fredersdorf-vogelsdorf-heimatverein.de zu finden.

Oberschule Fredersdorf öffnet ihre Türen

Die Entscheidung, welche Schulform und welche Schule im Speziellen die Schüler der jetzigen 6. Klassen ab August 2006 besuchen werden, lässt sich oft nicht so einfach treffen.

Da die Elternberatung kein einmaliger Vorgang, sondern ein Prozess in mehreren Stufen ist, bieten wir die Möglichkeit, Informationen vor Ort zu erhalten.

Wir laden alle Schüler der 6. Klassen, deren Eltern und Interessierte am Samstag, dem 25. Februar 2006, von 10 bis 12 Uhr zum „Tag der offenen Tür“ an die Oberschule Fredersdorf ein.

Sowohl Lehrer als auch Eltern und Schüler finden sich zur Beantwortung der sicherlich zahlreichen Fragen ein.

Eine Runde „Eltern für Eltern“ sowie Informationen der Schulleitung zur Schulform Oberschule um 10.30 Uhr und 11.30 Uhr im Musikraum der Schule sollen bei der Entscheidungsfindung helfen.

An diesem Tag besteht die Möglichkeit, sich von den Lern- und Arbeitsbedingungen an unserer Schule zu überzeugen und Einblick in die verschiedenen Fachbereiche zu gewinnen.

Zwischendurch gibt es die Gelegenheit, sich mit einem kleinen Imbiss zu stärken und unsere Schulband live zu erleben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Im Namen der Eltern, Schüler und Lehrer der Oberschule Fredersdorf

Birgit Spring, Schulleiterin
Oberschule Fredersdorf,
Platanenstraße 15,
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf,
Telefon: (03 34 39) 7 96 95
Fax: (03 34 39) 7 96 97



Mit einem Konzert das neue Jahr begrüßt

(wt) Mit einem Konzert begannen die Bewohner des KATHARINENHOF® am Dorfanger das neue Jahr. Herr Kotlow zog mit seinem Akkordeon von einer Wohneinheit in die nächste und spielte eingängige Melodien auf. Bei den Melodien bekannter Komponisten aus den zwanziger und dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts kam tolle Stimmung auf und mancher erinnerte sich an seine Jugendzeit zurück.

Foto: Thonke

ANZEIGE

Beckers Bücherstube in der Ladengalerie

In der Ladengalerie in Fredersdorf Nord hat vor kurzem die Reisebuchhandlung Becker GbR eine Sortimentsbuchhandlung eröffnet. Helga und Sieghard Becker legen besonders großen Wert auf ein anspruchsvolles Kinder- und Jugendbuchsortiment nebst den dazugehörigen Sachbüchern und Lernhilfen.

Selbstverständlich kommen auch erwachsene Leser nicht zu kurz: Krimis, gute Frauenromane, Klassiker der Weltliteratur sind sowohl gebunden als auch im Taschenbuch zu haben.

Ein passendes Geschenk für verschiedene Anlässe findet man im Geschenkbuchbereich, aber auch im Hobbybereich lohnt es zu Stöbern. Hobbyköche finden selbst im „Knauskochbuch“ interessante Anregungen.

Dazu kommt ein perfekter Bestellservice nach dem Motto „Heute bestellt, morgen da“. Ein Besuch lohnt sich.



Sieghard Becker bietet in seiner Buchhandlung ein umfangreiches Sortiment an Büchern an

Foto: Thonke

Schauen Sie doch mal vorbei und überzeugen Sie sich selbst von unserem Angebot.

BECKER'S BÜCHERSTUBE

in der Ladengalerie, Fredersdorfer Chaussee 69/70,
Tel. (03 34 39) 1 49 01, Fax -1 49 02, www.ostdeutscher-buchbasar.de,
e-mail: info@ostdeutscher-buchbasar.de

Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr • Samstag 9 bis 13 Uhr

Sebastian's Zweiradladen

Michael Sebastian

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88

Reparatur & Verkauf

Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradwerkstatt

Meisterbetrieb Jens Krüger

Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Amdtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jenskrueger@web.de
Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

die gemütliche Gaststätte

Sportlerheim

am Sportplatz Fredersdorf

**18.2.2006, 20 Uhr: Tanzabend
zu Live-Musik mit dem Duo „Zeitlos“**

- Ideal für Ihre Familien- und Betriebsfeiern
- Partyservice • Großbildleinwand mit Premiere-Sport

Immer dienstags: Eisbein-Essen und ein Kräuterlikör für 4,80 €
Immer freitags: Spare-Ribs-Essen mit Knoblauchbrot für 5,55 €
und einem Bier

Mittelstraße, 15370 Fredersdorf, Tel. 033439/1 55 78
geöffnet: täglich ab 17 Uhr, außer mittwochs

Geld für die Kita im rumänischen Somcuta Mare



(wt) Die Gemeinde Fredersdorf und ihre französische Partnerstadt Marquette-lez-Lille wollen die Sanierung einer maroden Kindertagesstätte im rumänischen Maracures unterstützen. Wie Bürgermeister Wolfgang Thamm mitteilte, sind ca. 9.000 Euro erforderlich, um diese Aufgabe zu lösen. Die bisherigen Spendenaktionen, an der sich Firmen, Gemeindevertreter, Parteien, Institutionen und Privatpersonen beteiligten, erbrachten eine Summe von ca. 1.800 Euro.

Am 23. Januar nahm Bürgermeister Thamm eine Spende von 262 Euro vom Getränkeland in der Altlandsberger Chaussee entgegen. Die Firma hatte anlässlich der Geschäftseröffnung eine Tombola gestartet und eine beträchtliche Anzahl Gewinne ausgeschüttet. Den Hauptgewinn nahm am gleichen Tag Wilfried Preiss aus der Altlandsberger Chaussee entgegen. „Mit dem gewonnenen Truck wird natürlich vor allem mein Enkel spielen. Der Hauptgewinn ist eine schöne Sache, doch das Wichtigste ist, dass wir mit unserer Spende den notleidenden Kindern helfen. Deshalb habe ich viele Lose gekauft“, sagte Wilfried Preiss bei der Übergabe des Gewinns durch Bezirksverkaufsleiter Rayk Hader und Marktleiter René Kuhnke.

René Kuhnke übergab Wilfried Preiss den Hauptgewinn ... (Foto links)

... und Bürgermeister Wolfgang Thamm den Umschlag mit der Spende (Foto rechts)



Fotos: Thonke

ATZ Fredersdorf **auto PARTNER**
 Inh. Kiz-Meister Gernot Heene
 Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU

SONNENSTUDIO Fina
Sonnen und Wohlfühlen mit Ergoline
 Es begrüßt Sie herzlich Heike!
 ☎ (03 34 39) 5 20 25
 Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf

NUK Elektrik Inspektion Klimaservice Karosserie
KFZ - Meisterbetrieb
 Sie erwarten bei der Instandsetzung Ihres Fahrzeuges hohes fachliches Wissen, faire Preise, schnelle und flexible Termine und ein freundliches Serviceteam ...
 ... dann sollten Sie uns testen!
 Bruchmühlener Straße 26
 15370 Petershagen
 Telefon 03 34 39-1 77 44

**Zäune - Vergitterungen
 Geländer - Treppen**
 BAUSCHLOSSEPEI
 Ing. Wolfgang Becker
 Petershagenstraße 74
 15370 Fredersdorf
 Tel.: 03 34 39 5 95 14

Taschentücher gibt's im Supermarkt. Blut nicht.
SPENDE BLUT
 Deutsches Rotes Kreuz
 Termine und Infos 0800 11 949 11 oder www.DRK.de

Das nächste ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF erscheint am 16. März 2006.

ILEBURGER **AKTION!**
 Kasten 12 x 0,7 l
4,99 €*
 (1l = 0,59 €)
 + 3,30 € Pfand
Wiebe's Getränke-Markt
 Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
 Tel. (03 34 98) 4 04 40 • Fax 4 04 41
 Mo-Mi 8-18 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

MARIOK
**Schuhmacherei
 Sattlerei**
 Reparaturen und Neuanfertigungen rund um's Leder von Absätzen bis Zeitplane
 Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
 Sa 8.00-13.00 Uhr
 Fließstraße 1, 15370 Fredersdorf
 Parkplatz bei „Plus - Lid“
 Funk 0177/3 65 81 44

**JK Kunstschmiede
 Schlosserei, Schlüsseldienst
 Jürgen Lange**
 • Zumbrau • Metallbau aller Art • Toranlagen
 • Geländer • Vergitterungen
 • Treppenhäuser • Schlosser- u. Stahlarbeiten
 • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik
Sonderaktion!
 Jetzt bestellen, je nach Witterung möglich. Wir bieten günstige Winterroboter bei Bestellungen bis Ende März für die Anfertigung von Schmiedebäumen, Gittern, Geländern und Treppen.
 Fredersdorfer Chaussee 34a • 15370 Fredersdorf
 Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
 Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 0172-2 88 21 27
 Internet: www.kunstschmiede-lange.de
 e-mail: kprickel@kunstschmiede-lange.de